

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller.

Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnerring) 34.

Die parlamentarischen Kämpfe.

Das heutige Frohnleichnamsfest brachte auch in politischer Beziehung einen Ruhetag. Die Hauptstadt verhielt sich auch heute vollständig ruhig, aber die Erregung der politischen Kreise blieb unverändert. Das Kabinett war bei einem Ministerrat versammelt, welcher aber vorwiegend administrative Angelegenheiten erledigte; in politischer Beziehung war nur darüber eine Beschlussfassung notwendig, was noch vor den Sommerferien im Abgeordnetenhaus zu erledigen sei. Die Nationale Arbeitspartei hielt eine Konferenz, welche sich aber nur mit dem morgen im Abgeordnetenhaus auf die Tagesordnung gelangenden Gesetzentwurf über die Durchführung der Zivilprozessordnung beschäftigte. Die oppositionellen Parteien zeigen nach wie vor die größte Erregung. Sie sind entschlossen, morgen wieder ganz dieselben Szenen aufzuführen, wie gestern und vorgestern, und selbst die jetzt schon über Antrag des Immunitätsausschusses ausgeschlossenen Abgeordneten werden den Versuch unternehmen, in das Haus einzudringen und es auf eine neuerliche Ausweisung ankommen lassen. Auch die zur Abbitteleistung verpflichteten Abgeordneten wollen diesem Gebote nicht nachkommen, da sie sich auf den Standpunkt stellen, daß alle Beschlüsse der letzten Zeit rechtlos seien, daher nicht respektiert zu werden brauchen. Das Präsidium des Abgeordnetenhauses wird aber wieder mit der größten Energie allen Beschlüssen Geltung zu verschaffen wissen und daher auch im gegebenen Falle die neuerliche Intervention der Polizei in Anspruch nehmen. Eine interessante Erscheinung des gegenwärtigen Kampfes ist, daß derselbe sich ausschließlich auf das parlamentarische Gebiet beschränkt und keinesfalls sich auch auf das gesellschaftliche Terrain erstreckt, wie dies anlässlich des Fejérvorny-Regimes versucht wurde. Bezeichnend hierfür ist eine Erklärung des Grafen Michael Károlyi, der im Abgeordnetenhaus bekanntlich dem Grafen Stephan Tisza die heftigsten Invektiven zugeschleudert hat und von dem es hieß, daß er im Nationalkassiuo einen Ballotage-Antrag gegen Tisza einbringen wolle. Diesen Gerüchten scheint Graf Károlyi entgegenzutreten zu wollen, indem er erklärt, daß der Kampf gegen den Grafen Tisza nur in politischer Beziehung geführt werde.

Die Nationale Arbeitspartei zeigt über den bisherigen Erfolg vollste Befriedigung. Sie ist davon überzeugt, daß sich die Wogen der Erregung sehr bald glätten werden und daß rasch eine neue Situation eintreten werde, in welcher man den Beweis werde erbringen können, daß die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit des Abgeordnetenhauses zum Vortheile des Landes erfolgte. Noch immer zeigt sich keine größere Bewegung in der Partei, die eine dort herrschende Verstimmung verrathen würde. Allerdings ist heute ein Austritt zu verzeichnen. Der ehemalige Obergespan des Koalitionsregimes und später aus der Verfassungspartei in die Arbeitspartei übertretene Abgeordnete Georg Rehbeczky hat heute seinen Austritt angemeldet, und bei dieser Gelegenheit tadelte er die Schritte Tisza's und der Majorität gelegentlich der jüngsten Ereignisse. In oppositionellen Kreisen will man wissen, daß noch andere ähnliche Austritte noch zu erwarten seien, falls das Präsidium des Abgeordnetenhauses auch weiter in der bisherigen Art und Weise die oppositionellen Abgeordneten drangsaliren sollte. Die Leitung der Nationalen Arbeitspartei hat aber sehr genaue Informationen über die Stimmung der Partei, und meint, daß

eine Sezessionsbewegung von merklichem Umfange nicht eintreten werde. Zum Beweis dafür konstatirt sie, daß auch heute wieder sieben Abgeordnete ihre Solidarität mit dem Vorgehen des Grafen Tisza deklarirt haben, so daß nur noch eine verschwindend kleine Anzahl solcher Erklärungen fehlt, und zwar nur von solchen Abgeordneten, die zur Zeit im Auslande weilen.

Im Uebrigen verweisen wir auf den folgenden Situationsbericht.

Die Lage.

Ministerrat. — Aus den Parteien. — Die morgige Sitzung.

Das Hauptinteresse aller parlamentarischen Kreise konzentriert sich auf die morgige Sitzung des Abgeordnetenhauses, die allem Anscheine nach wieder sehr stürmisch zu werden verspricht. Wenn auch das Erscheinen der Polizei in Folge ihrer wiederholten Intervention kaum mehr einen solchen dramatischen Effekt hervorrufen wird wie das erste Mal, so dürfte es doch wieder zu bewegten Szenen kommen, weil die Opposition solche absichtlich heraufbeschwören will, um damit zu erhärten, daß all das, was seit dem 4. Juni geschehen ist, ungesetzlich sei. Trotz des Feiertages und der Unterbrechung in den Beratungen des Abgeordnetenhauses haben sich die Abgeordneten heute vollständig in der Hauptstadt aufgehalten und für die morgigen Sitzungen taktische Besprechungen geführt. Auf die politische Situation bezüglich sind uns die folgenden Berichte zugekommen:

Ministerrat.

Die Mitglieder der Regierung traten heute Vormittags im Palais des Ministerpräsidenten zu einem Ministerrat zusammen, welcher von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags währte. Mit Ausnahme der abwesenden Minister Graf Serényi und Gaza, die sich durch die Staatssekretäre Joseph Kazay und Ludwig Karatson vertreten ließen, waren sämtliche Mitglieder des Kabinetts anwesend. Der Ministerrat beschäftigte sich mit den in großer Zahl aufgehäuften laufenden Angelegenheiten. Nach Erledigung derselben blieben die Minister noch lange beisammen, um die politische Lage zu besprechen.

Der Honvédmann beim König.

Wie uns aus Wien telegraphirt wird, wurde heute Mittags um 1 Uhr Honvédmann Gaza vom König in der Hofburg in halbstündiger Audienz empfangen. Der Honvédmann erstattete in dieser Audienz dem Monarchen eingehenden Bericht über die letzten Vorgänge im Abgeordnetenhaus, welche bekanntlich zur vollständigen Verabschiedung des Wehrrückreformkomplexes führten. Dieser gelangten Privatmeldungen zufolge soll der Monarch über dieses Resultat seine Befriedigung geäußert haben. Ob darin auch eine Anerkennung für das Präsidium des Abgeordnetenhauses enthalten war, darüber schweigen alle Wiener Nachrichten.

Die Stimmung der Parteien.

Die Nationale Arbeitspartei ist beinahe vollständig in der Hauptstadt vertreten, ihre Mitglieder werden morgen in der bisherigen Stärke im Abgeordnetenhaus erscheinen und dort alle Aktionen der Regierung und des Grafen Stephan Tisza thatkräftig unterstützen. In den Gesprächen, die heute im Klub geführt wurden, äußerte man vorerst die vollste Anerkennung für die Polizei, deren Organe im Abgeordnetenhaus sich mit großer Höflichkeit und vielem Takt ihrer peinlichen Aufgabe entledigen. Die Parteileitung hielt sich sogar veranlaßt, den Gerüchten entgegenzutreten, als ob die Polizei auch nur ein einziges Mal sich irgendwelche Brutalität zuschulden hätte kommen lassen. Mit großer Befriedigung nahm

man das massenhafte Eintreffen von Zustimmungsbefehlen aus allen Theilen des Landes auf. Auch zahlreiche Mitglieder des Magnatenhauses beeilten sich, der Partei ihre Zustimmung zu der eingeschlagenen Aktion auszusprechen. So hat der Bannerherr Graf Andreas Csékonics aus Wiesbaden an den Ministerpräsidenten eine sehr warm gehaltene Begrüßungsbefehle gerichtet. Der heute bekannt gewordene Austritt des Abgeordneten Rehbeczky, über welchen wir auch an anderer Stelle berichten, hat in der Partei keinen merklichen Eindruck gemacht, weil man hofft, daß dieser Fall vereinzelt bleiben werde. Dagegen konstatirte man mit Befriedigung, daß Paul Sándor der Aufforderung der Wahlrechtsliga (deren Präsident Julius Jusch ist), aus der Arbeitspartei auszutreten, keine Folge leistete, sondern lieber aus der Liga austrat. Trotzdem aber bestätigte es sich, daß Paul Sándor bisher die Telegdy'sche Resolution, mit welcher die ganze Partei sich mit der Haltung des Grafen Tisza einverstanden erklärte, noch immer nicht mitunterfertigt hat. Von anderen sieben Mitgliedern der Partei sind aber weitere Solidaritätserklärungen eingelaufen. Die Partei hielt übrigens heute Abends unter dem Voritze des Vizepräsidenten Baron Stephan Bojnich eine Konferenz, welcher auch der Präsident des Abgeordnetenhauses, Graf Stephan Tisza, beim Erscheinen mit stürmischen Ovationen begrüßt, bewohnte. Den Gegenstand der Berathung bildeten die Gesetzentwürfe betreffend das Insulttreten der Zivilprozessordnung und des Gesetzes betreffend die Verwaltungsbehörden.

Referent Alexander Blófj erörtert den Gesetzentwurf und möchte den §. 82 desselben, welcher die Pensionirung der Richter innerhalb einer gewissen Altersgrenze verfügt, vom Gesichtspunkte des großen Prinzips der Inamovirbarkeit der Richter lieber weggelassen sehen.

Justizminister Franz Székely erklärt zwar, daß der betreffende Paragraph die Unabhängigkeit des Richterstandes in keiner Weise tangiren wolle, daß er aber mit Rücksicht auf die heutigen traurigen Zeiten, in welchen die politische Agitation selbst in richterliche Kreise hineingetragen wird, nichts dagegen habe, wenn dieser §. 82 eliminiert wird, zumal sich die Sache durch Gewährung anderweitiger Vortheile leicht austragen lasse.

Nachdem noch Franz Nagy, Béla Blánár und Elemér Jakabffy gesprochen hatten und nach einer nochmaligen befriedigenden Aufklärung des Finanzministers Franz Székely wurden beide Gesetzentwürfe sowohl im Allgemeinen als auch in den Details unverändert angenommen, womit die Konferenz ihr Ende erreichte.

Aus der Opposition.

Die oppositionellen Abgeordneten werden sich morgen Früh vor der Sitzung des Abgeordnetenhauses wieder im „Café Országvilág“ versammeln, um von dort korporativ ihren Einzug in das Abgeordnetenhaus zu halten. Zahlreiche Mitglieder, die sich von den letzten Sitzungen absentirt hatten, haben für morgen ihre Ankunft angemeldet. Die drei Parteien gehen auch weiterhin solidarisch vor. Sie unternehmen alle ihre Schritte gemeinsam. Auch morgen werden wieder alle ausgewiesenen Abgeordneten bei dem Präsidium des Abgeordnetenhauses die Verletzung ihrer Immunität anzeigen. Nikolaus Zboray speziell deshalb, weil man es ihm gestern unmöglich gemacht hätte, seine Pflicht als Mitglied des Immunitätsausschusses erfüllen zu können.

In der Kossuth-Partei konstatirte man es mit aufrichtiger Freude, daß die österreichischen Abgeordneten Ernst Breiter, Heinrich Reizes, Dr. Leo Baczynski, Dr. Kirillo Trylowski, Wasyl Stefanek in einer an Franz Kossuth gerichteten Depesche das Vorgehen des Grafen Tisza als eine Felonie bezeichnen. Aus den oppositionellen Bezirken erhält die Partei telegraphische Aufforderungen, den Kampf um die Rechte der Nation nicht einzustellen.

Heute ist übrigens der Plan aufgetaucht, demnächst eine große Protestversammlung aller oppositionellen Parteiverbände des Landes nach Budapest einzuberufen.

Ueber Aufforderung einzelner oppositioneller Abgeordneter haben sich angeblich 300 Universitätslehrer bereit erklärt, im Lande zur Unterstützung der oppositionellen Aktion mitzuwirken und speziell für das Wahlrecht die lebhafteste Propaganda zu machen.

Verzevich über die Parallelsitzungen.

In oppositionellen Kreisen wurde es dem ehemaligen Präsidenten des Abgeordnetenhauses, dem Abgeordneten Albert Berzevich, verübelt, daß er durch seine Rede in der gestrigen Nachmittags-sitzung des Abgeordnetenhauses implicite dargelegt habe, daß auch er die Nachmittags-sitzungen für geschäftsordnungsmäßig zulässig halte. Diesbezüglich erklärte nun Berzevich einem Berichterstatter der „Bud. Korv.“, daß Parallelsitzungen schon in den Achtziger Jahren wiederholt abgehalten worden seien, ohne daß die Gesetzmäßigkeit derselben angefochten worden wäre. Im Uebrigen könne aus dem §. 203 der Geschäftsordnung bewiesen werden, daß die Geschäftsordnung selbst zwei Sitzungen an einem und demselben Tage für zulässig hält. Man könne daher die Gesetzmäßigkeit der in den Nachmittags-sitzungen erledigten Gesetzentwürfe nicht angefochten.

Die Wehrreformvorlagen im Magnatenhause.

Die im Abgeordnetenhause erledigten Wehrreformvorlagen sind gestern dem Magnatenhause überreicht worden. Der Präsident des Magnatenhauses, Graf Albin Csáky, der gegenwärtig fern von der Hauptstadt weilt, wird zu Beginn der nächsten Woche heimkehren und dann Verfügung treffen, damit zum Zwecke der Berathung der vom Abgeordnetenhause herübergelangen militärischen Vorlagen der staatsrechtliche und Jurisdiktionsausschuß einberufen werde.

Erklärung des Grafen Michael Károlyi.

Der Abgeordnete Graf Michael Károlyi hat aus eigener Initiative dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses Grafen Stephan Tisza im Wege zweier seiner Freunde die folgende Botschaft zukommen lassen:

Graf Michael Károlyi erklärt, daß, obwohl er in den letzten Tagen das Vorgehen des Präsidenten des Abgeordnetenhauses in den schärfsten Ausdrücken getadelt und der schärfsten Kritik unterzogen habe, seine im Hause sowohl wie auch außerhalb des Hauses gemachten Aeußerungen sich nicht auf die Person des Grafen Stephan Tisza, sondern ausschließlich auf das politische Vorgehen und die Handlungen des Präsidenten des Abgeordnetenhauses bezogen haben. Alle dieser Thatsache widersprechenden Gerüchte werden von dem Grafen Michael Károlyi auf das entschiedenste dementirt. Graf Michael Károlyi erklärt, daß er mit dieser seiner Erklärung durchaus nicht das ihm gegenüber in Zukunft zu befolgende Vorgehen des Präsidenten des Abgeordnetenhauses beeinflussen, sondern bloß seine Absicht kundgeben wolle, daß er — obgleich er auch weiter mit den schärfsten politischen Mitteln gegen ihn ankämpfen werde — die Person des Grafen Stephan Tisza bisher nicht angegriffen habe und dies auch in Zukunft nicht thun wolle.

Die Wahlrechtsliga.

Das Exekutivkomité der Landes-Wahlrechtsliga hielt heute Abends in den Lokalitäten des Reformklubs eine Sitzung, in welcher die weitere Propagierung der Wahlrechtsidee, besonders aber die Haltung derjenigen, der Nationalen Arbeitspartei angehörenden Abgeordneten, die zugleich Mitglieder der Wahlrechtsliga sind, berathen wurde. Oskar Jási brachte einen Beschlusstrag ein, laut welchem die Wahlrechtsliga mit Konsternation konstatiert, daß sich Abgeordnetenmitglieder gefunden haben, die nicht nur das absolut unzureichende Wahlrechtsprojekt des Ministerpräsidenten guthießen, sondern sogar offen oder stillschweigend jene brutale Gewalt unterstützen haben, mit welcher Graf Stephan Tisza durch Nieder-treten der Redefreiheit und des Immunitätsrechtes die Sache des allgemeinen Wahlrechtes für immer unmöglich machen wolle. Die Liga fordert daher diese Abgeordnetenmitglieder, und zwar Alexander Erdélyi jun., Paul Sándor, Madár Székely und Sigmund Ráday auf, innerhalb kürzester Zeit aus dem Verbands der Nationalen Arbeitspartei auszutreten. Der anwesende Abgeordnete Paul Sándor erklärte, daß er über die bedauerlichen Vorgänge im Parlamente wohl seine eigene Meinung habe, daß er aber für das Wahlrecht in der Partei selbst kämpfen wolle, und da er vor die Wahl gestellt sei,

melde er seinen Austritt aus dem Verbands der Liga an. Auf die Aufforderung Sigmund Ráday's, er solle erklären, daß er mit Denjenigen, welche die im Parlamente angewendete Gewalt billigen, nicht länger Schulter an Schulter kämpfen könne, erwiderte Paul Sándor, daß er das im Abgeordnetenhause befolgte Vorgehen wohl tief bedauere, aber sich seine Entschließung vorbehalten müsse und sich hierin nicht beeinflussen lassen könne. Der Antrag Jási wurde einstimmig acceptirt und der Austritt Paul Sándor's zur Kenntniß genommen.

Austritt aus der Regierungspartei.

Der Abgeordnete des Ungarischer Wahlbezirks Georg Nehrbečeky ist aus der Nationalen Arbeitspartei ausgetreten und hat diesen seinen Schritt mit dem folgenden, an den Präsidenten der Partei Desider Perczel gerichteten Schreiben begründet:

— Nach der Auflösung der Koalition bin ich als ein auf 67er Basis stehender Politiker in der Hoffnung in die Nationale Arbeitspartei eingetreten, daß diese ihrem Programm getreu die Arbeitsfähigkeit des Abgeordnetenhauses herstellen und im Interesse des Landes eine heilsame Thätigkeit entfalten werde. Das Hinderniß für die normalen Berathungen des Abgeordnetenhauses, die Obstruktion, ist jedoch in den letzten zwei Jahren sozujagen in Permanenz geblieben, und nachdem ich diesen Zustand vom Gesichtspunkte der Interessen der Nation für überaus schädlich und gefährlich erachte, ersehnte ich den Augenblick, da es der Weisheit unferer Staatsmänner gelingen werde, einen richtigen und entsprechenden Modus ausfindig zu machen, um die Obstruktion zu beseitigen und im Lande Zufriedenheit und Beruhigung zu schaffen. Leider ist dies nicht geschehen. In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses haben sich vielmehr über Initiative und unter Mitwirkung der Nationalen Arbeitspartei solche Ereignisse abgepielt, mit welchen ich, ohne Negation meiner politischen Ueberzeugung und meines politischen Glaubensbekenntnisses, mich nicht identifiziren kann, weshalb ich aus der Partei austrete. Dieser mein Austritt ändert jedoch nichts an meinen 67er Prinzipien und meinem politischen Standpunkt. Indem ich Sie ersuche, diese meine Anmeldung zur Kenntniß zu nehmen, empfangen Sw. Erzellenz den Ausdruck meiner Hochachtung.

Budapest, 5. Juni 1912.

Georg Nehrbečeky.

Das Bild der Stadt.

Ein ruhiger Tag.

Am heutigen Feiertag, wo das Parlament feierte, gab es dasselbe Straßensbild wie an den vorangegangenen zwei Tagen: viel Polizei, Militär und Gendarmerie auf der Straße. Zu Ruhestörungen kam es nicht. Die Bevölkerung bringt insbesondere dem Militär Sympathien entgegen, und man sah nicht selten, daß Bürgerliche, aber auch Arbeiter, das Militär mit Cigaretten traktirten und ihnen, da es sehr heiß war, aus den Wirths- und Kaffeehäusern Getränke und andere Erfrischungen brachten. Trotzdem es im Abgeordnetenhause keine Sitzungen gab, war auch heute das Parlamentsgebäude in derselben Stärke wie früher militärisch besetzt. Das Militär hat heute Verstärkungen erhalten. Aus Czegléd und Kecskemét kamen je ein Kavallerie-Regiment. Es trafen ferner aus Szolonc zwei Bataillone des Infanterie-Regiments Nr. 24 hier ein und diese Soldaten mit den meergrünen Aufschlägen nahmen Eck Elisabethring und Rákóczistraße Aufstellung.

Heute Vormittags fand im Gebäude der Oberstadthauptmannschaft unter dem Vorzuge des Staatssekretärs Jakabffy und in Anwesenheit des Oberstadthauptmanns, der zwei Oberstadthauptmanns-Stellvertreter, des Oberinspektors Pavlik und auch anderer Oberbeamten eine Berathung statt, in welcher die taktischen Fragen für den morgigen Tag besprochen und auch darüber berathen wurde, wie man die von den Sitzungen ausgeschlossenen oppositionellen Abgeordneten am Betreten des Parlamentsgebäudes verhindern könne.

Der Belagerungszustand der Hauptstadt ist natürlich auch mit außerordentlichen Kosten verbunden, da das Militär außer den regelmäßigen Bezügen auch eine Pflichtenzulage erhält. Abgesehen davon, daß der Transport der Truppen aus allen Theilen des Landes größtentheils mittels Separatzügen erfolgte, welche laut den Tarifen der Bahnverwaltung bezahlt wurden, bekommt die Mannschaft doppelte Löhne, die Offiziere erhalten die in den Vorschriften festgesetzten Pflichtenzulagen. Die Gendarmerie, deren größter Theil bereits seit dem 23. Mai hier ist, bekommt per Mann 4 Kronen und die Polizeimannschaft per Kopf 2 Kronen täglich. Demzufolge betragen die Kosten der Militärbereitschaft in Budapest schon bisher über 200,000 Kronen. Der große Permanenzdienst der in der Hauptstadt befind-

lichen Truppen dürfte noch ungefähr 10—12 Tage andauern.

Eine gemischte polizeiliche und Militärkommission hielt heute Nachmittags auf dem Plage vor dem Parlamente einen Lokalaugenschein ab, und es wurden für den morgigen Tag die Vorbereitungen getroffen. Den Dispositionen zufolge wird auf dem Parlamentsplatz ein doppelter Kordon gezogen. Der erste Kordon wird alle Straßeneinmündungen des Platzes absperren und wird von der Infanterie gezogen. Ein zweiter Kordon, Gendarmerie und Polizisten, wird das Parlamentsgebäude cerniren. Außerdem werden alle Zugänge des Parlamentsgebäudes mit Polizei und Gendarmerie besetzt. Die Abgeordneten und Journalisten, welche zum Eintritt im Hause berechtigt sind, müssen ihre Legitimationen bei den beiden Kordons und auch beim betreffenden Thore des Gebäudes vorweisen. Den aus dem Hause ausgesperrten Abgeordneten, deren Liste den Kommandanten der Truppen eingehändigt wurde, wird der Eintritt ins Haus verwehrt.

Die gestrige Nummer des „Magyar Estilap“ verfiel der Konfiskation, weil darin ein Theil der in der vor-gestrigten konfiszirten Nummer der „Népszava“ enthaltenen Proklamation der sozialdemokratischen Parteileitung abgedruckt war. Die Konfiskation des gestrigen Nachmittags erschienenen „Magyar Estilap“ erfolgte heute Morgens. Polizeikonzipist Mikodém Szalay erschien mit zwei Detektivs und mit einem Konstabler Morgens 7 Uhr 16 Minuten in der in der Altgasse befindlichen Administration des „Magyar Estilap“, und den die Konfiskation anordnenden Bescheid der Staatsanwaltschaft vorweisend, konfiszirte er die noch vorhandenen 77 Exemplare. Nach Aufnahme eines Protokolls entfernte sich die Konfiskationskommission. — „Népszava“ ist auch heute wegen eines „Muszkál tanítják a népet“ überschriebenen Artikels, in welchem der Untersuchungsrichter eine Aufreizung erblickt, konfiszirt worden.

Der Krieg.

Erfolge der Türken?

Konstantinopel, 6. Juni. Der Deputirte von Dschebel, Gharbi und Tripolis, Sulaiman el Barnuni, sendete am 5. d. aus Dehbat an die türkische Kammer und an die türkische Presse ein Telegramm, in dem er die von den Türken und Arabern errungenen Erfolge hervorhebt und die Ottomanen beschwört, die Tripolitaneer nicht im Stiche zu lassen, da ein solches Vorgehen die Theilung der Türkei bedeuten würde. „Wenn Ihr — heißt es in der Depesche — den Frieden annehmet, der unser Vertrauen erschüttern würde, wie werdet Ihr dann vor dem ganzen Orient und insbesondere vor allen Muslimanen dastehen? Selbst wenn Ihr uns im Stiche läßt, werden wir unentwegt weiterkämpfen und entweder die Feinde vernichten oder selbst alle untergehen.“

Ausgewiesene Italiener.

Konstantinopel, 6. Juni. Gestern Abends sind 700 Italiener an Bord des vom italienischen Wohlthätigkeitsverein gecharterten Dampfers „Thasos“ abgereist. Morgen geht wieder ein Dampfer ab. Bis gestern Abends sind zweitausend Pässe für 5000 Personen ausgefolgt worden.

Rom, 6. Juni. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Ancona: Die Ankunft von 196 aus der Türkei ausgewiesenen Italienern an Bord des Dampfers „Bukovina“ des Oesterreichischen Lloyd rief hier einen ganz außerordentlichen Enthusiasmus hervor. Der Dampfer war von den Vertretern der Behörden, zahlreichen Offizieren des Landheeres und der Marine, einer Abtheilung Bersaglieri mit einer Musikkapelle, von Vereinen mit Garibaldi-Fahnen und einer ungeheuren Menschenmenge erwartet worden. Die Ausgewiesenen, die mit dem Rufe: Es leben unsere Brüder! begrüßt wurden, riefen: Es lebe Italien, es lebe der König, es lebe die Armee! Die Ausgewiesenen sprachen dem Kapitän Kukulica, den Offizieren und der Mannschaft der „Bukovina“ für die ihnen während der Reise bewiesene Liebenswürdigkeit ihren lebhaften Dank aus. Die Volksmenge veranstaltete eine enthusiastische Kundgebung für Oesterreich, indem sie Evviva l'Austria rief. Vom Bord der „Bukovina“ wurde mit den Rufen Evviva l'Italia geantwortet. Die Sympathiekundgebung für die Nachbarnarchie trug einen sehr warmen und herzlichen Charakter.

Bombentour.

Rom, 6. Juni. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Benghasi: Ein Luftschiff stieg heute über das feindliche Lager auf und warf

mehrere Bomben hinaus, die sämtlich explodierten.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 6. Juni.

Die Ablösung der Werke der Ungarischen Elektrizitäts-Aktiengesellschaft. In Angelegenheit der Ablösung der Werke der Ungarischen Elektrizitäts-Aktiengesellschaft hat die XII. Magistratssektion den folgenden Beschluß gefaßt, welcher auch der genannten Gesellschaft zugestellt worden ist:

Der Municipalausschuß der Hauptstadt hat in der Generalversammlung vom 15. Mai 1912 unter Zahl 770/912 den Magistrat ermächtigt, im Sinne der im Interesse der Ablösung der Werke und des Leitungsnetzes der Ungarischen Elektrizitäts-Aktiengesellschaft mit der genannten Gesellschaft abgeschlossenen und mit Magistratsbeschluß 37883/893 II vom 14. September genehmigten Vertrags die in demselben vorgesehenen Schritte zu unternehmen. Auf Grund dieser Ermächtigung hat der Magistrat vermöge des ihm im §. 43 des berufenen Vertrags eingeräumten Rechtes und unter Wahrung der Integrität aller seiner vertragmäßigen Rechte, der Ungarischen Elektrizitäts-Aktiengesellschaft die Mitteilung zukommen lassen, daß er die Absicht hat, die Budapester Werke, das Leitungsnetz und alle Einrichtungen der Gesellschaft mit 1. Juni 1914 abzulösen und zu übernehmen. Da jedoch der berufene Vertrag auch einer Vereinbarung Erwähnung thut, welche für den Fall der Ablösung bezüglich des Ablösungspreises zwischen der Hauptstadt und dem Unternehmen zustande kommen kann, und der Magistrat seinerseits alle Bestimmungen des Vertrags pünktlich einzuhalten wünscht und demzufolge auch die Möglichkeit einer gegenseitigen Vereinbarung nicht ausschließt, fordert der Magistrat die Ungarische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft auf, innerhalb dreißig Tagen nach Entgegennahme dieser Verständigung dem Magistrat jene Summe zu nennen, um welche sie die Werke, das Leitungsnetz und die gesamte Einrichtungen des Unternehmens mit 1. Juni 1914 der Hauptstadt zu überlassen geneigt ist. Der Magistrat erklärt aber schon jetzt, daß, sofern sich die genannte Gesellschaft innerhalb des anberaumten Termins bezüglich der Ablösungssumme nicht meritorisch äußern oder die von der Gesellschaft zu nennende Summe seitens der Hauptstadt nicht annehmbar befunden werden sollte, die Hauptstadt weder in eine Verlängerung des Termins eingehen, noch aber sich in Betreff der Ablösungssumme in Verhandlungen einlassen, sondern unverweilt im Interesse der im Vertrage vorgesehenen gerichtlichen Schätzung verfügen werde. Hieron verständigt der Magistrat die XII. Sektion, das städtische Fiskalrat sowie auch die Ungarische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft. Budapest, aus der Magistratsitzung vom 21. Mai 1912. Bárczy, Bürgermeister.

Lehrerwahlen. Die hauptstädtische Unterrichtscommission wird die Kandidaturen für die zu besetzenden Elementarschul-Direktoren, Lehrer, Lehrerinnen und Kindergärtnerinnenstellen morgen vornehmen. Sodann findet durch den Magistrat die Wahl aus der Reihe der Kandidierten statt.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 6. Juni.

Wetterbericht. Das Wetter ist anhaltend sehr schön und warm. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 16 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 24,8 Gr. C., Abends 7 Uhr + 24,2 Gr. C. Es ist weiter warmes Wetter, stellenweise mit Gewitterregen vorausichtlich.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: die Feuilleton-Zeitung (Interessante Engländerinnen, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Flugland“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate.

Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem Generaldirektor der Maschinenfabrik A. G. Hofherr-Schranz-Clayton-Shuttleworth, Albert Hofherr, in Anerkennung seiner auf industriellem Gebiete erworbenen Verdienste den Titel eines kön. ung. Hofraths; dem Oberphysikus des Komitats Krassó-Egyérny Dr. Mag. Leitner, dem Honorar-Oberphysikus des Komitats Marosorda Dr. Eduard Pelvig und dem Honorar-Oberphysikus des Komitats Bars Dr. Franz Frommer in Anerkennung ihrer auf sanitärem Gebiete erworbenen Verdienste das Ritterkreuz des Franz-Josephs-Ordens; dem Csecaer Holzhändler Moiss Kufeisen in Anerkennung seiner auf wirtschaftlichem Gebiete erworbenen Verdienste, sowie dem Obergeometer I. Klasse Ludwig Tauscher anlässlich seiner Pensionierung in Anerkennung seines langjährigen erspriegligen Dienstes das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

Vom Patentgericht. Se. Majestät hat den Hilfsingenieur der Maschinenfabrik der kön. ung.

Staatsbahnen Otto Przyborski und den Eisenbahningenieur Ladislaus Körös zu Patentunterrichtern ernannt.

Gemeinsamer Finanzminister Dr. Ritter v. Bilinski ist mit Gemahlin gestern Abends auf der Durchreise nach Bosnien in Budapest eingetroffen. In seiner Begleitung befanden sich Hofrath Kuhl-Chrobátek, Graf Dziedujcki, Ministerialsekretär Stephan Weigel und Konzipist Schlandrak. Heute Vormittags besuchte der gemeinsame Finanzminister den Ministerpräsidenten Ladislaus v. Lukács und nahm, in sein Hotel zurückgekehrt, die Besuche des Ministerpräsidenten, des Finanzministers Dr. Johann v. Telefsky, sowie des Präsidenten der Ungarisch-bosnischen Centrale Magnathausmitgliedes Leo Lánczy entgegen. Der gemeinsame Finanzminister reiste heute um 3 Uhr Nachmittags mit seiner Begleitung nach Sarajewo weiter. Zu seiner Abreise erschienen am Ostbahnhof: der Finanzminister Dr. Johann Telefsky, der Sekretär des Ministerpräsidenten Dr. Andreas Latinovics, Dr. Koloman Balkányi und der Direktor der Ungarisch-bosnischen Centrale. In Sarajewo, wo der gemeinsame Finanzminister Freitag Früh eintrifft, wird ein feierlicher Empfang vorbereitet. Beim Empfange wird unter Führung des Landeschefs Ostar v. Potiorek und des Landesstellenvertreters Julius v. Rohonyi die gesammte Beamtenschaft anwesend sein.

Der Abschied des Erzherzogs Joseph Franz von seinen Professoren. Erzherzog Joseph Franz, der in der vorigen Woche die Gymnasialreifeprüfung glänzend bestanden hat, nahm gestern im Rahmen einer von seinen hohen Eltern gegebenen Feste von seinen Professoren herzlichen Abschied. Zu dem in der kön. Burg gegebenen Nachmittagssthee waren Oberstudien-Direktor Dr. Bela Crödi, Direktor Franz Szölgényi, die Professoren Dr. Joseph Szöregyi, Joseph Kovali, Dr. Bartholomäus Csudaky, Eugen Bekó, Joseph Barth und Joseph Andor geladen. Erzherzog Joseph Franz bekundete bei diesem Debut als Gastgeber seine natürliche Liebenswürdigkeit und seinen frischen Humor. Mit Stolz zeigte er den erschienenen Gästen den von seinen Eltern erhaltenen Spazierstock aus schwarzem Ebenholz mit Silbergriff und Goldeinlagen. Der junge Erzherzog zeigte seinen Gästen die von ihm in mehreren vornehmen Fachblättern reproduzierten photographischen Aufnahmen. Aber nicht bloß als Photographenamatör bethätigt sich der Erzherzog mit gutem Erfolg. Denn auch mehrere bei diesem Anlasse zum Vorschein gebrachte Gedichte sprechen deutlich für die poetische Veranlagung des jugendlichen Erzherzogs. So hat der Erzherzog unter Anderem anlässlich der jüngsten schweren Erkrankung seines Vaters ein ergreifendes Gedicht „Apamhoz“ verfaßt. Nachdem er jedem seiner Gäste seine Photographie zum Andenken überreicht hatte, nahm er mit Dankesmworten von ihnen warmen Abschied.

König Ferdinand in Berlin. Aus Berlin telegraphirt man uns: König Ferdinand von Bulgarien wird seinem offiziellen Besuch in Berlin einen kurzen Inkognitoaufenthalt anschließen. Wie das „Berliner Tageblatt“ erfährt, wünscht der König das moderne Berlin kennen zu lernen. Er wird deshalb einige Tage in einem Hotel Wohnung nehmen. Als eifriger Naturforscher beabsichtigt der König vor Allem die wissenschaftlichen Institute und den zoologischen Garten eingehend zu besichtigen.

Die österreichisch-ungarischen Dreadnoughts. Wie das „A. I. Telegraphen-Korr.-Bureau“ erfährt, liegt den ausgetreuten Gerüchten über zu starke Belastung der Schiffe vom Dreadnought-Typ, die als Mißlingen bezeichnet werden, keinerlei Thatsache zu Grunde. Der Vaufortschritt dieser Schiffe, die kommissionelle Uebernahme und der Einbau der Geschützthürme gehen vollkommen programmgemäß vor sich. Ebenso können zu dem schon seit Langem in Aussicht genommenen Zeitpunkte die Probefahrten durchgeführt werden, deren Resultat man in verantwortlichen Fachkreisen mit Vertrauen entgegen sieht und die besser als weitaufge Erörterungen für die Haltlosigkeit der Gerüchte zeugen werden.

Staatsbeamte beim Ministerpräsidenten. Der Präsident des Landesvereins der Staatsbeamten, Verwaltungsrichter Alexander Benedek, überreichte gestern das auf die Modifizierung des Gesetzentwurfes über die Familienzulage und auf die Bewilligung einer besonderen Theuerungszulage bezügliche Memorandum dem Ministerpräsidenten Ladislaus Lukács. Das Memorandum verlangt, daß die Familienzulage rückwirkend, mindestens vom 1. Januar 1912 an, flüssig gemacht werde; die Einstellung der Fami-

lionenzulage der Lehrer wird für unbillig erklärt; die Beschränkung des Anspruchs der weiblichen Angestellten auf die Familienzulage und die Reduzierung des Quartiergeldes verstoßt gegen das Prinzip der gleichmäßigen Behandlung; als gravaminös wird es bezeichnet, daß der Familie besitzende, aber kinderlose Beamte keine Familienzulage erhält, ferner, daß die weiblichen Angestellten nur dann die Zulage erhalten, wenn sie zwei Blutsverwandte zu erhalten haben. Schließlich wird ersucht, daß auch die pensionirten Beamten und Witwen die Theuerungszulage erhalten sollen.

Internationales Schachturnier in Pöstyén. Aus Pöstyén wird uns telegraphirt: Mit dem Siege über Erich Cohn und den dadurch vor den nächsten Konkurrenten errungenen drei Points Vorprung sicherte sich Rubinstein bereits den ersten Preis. Duras' Niederlage gegen Salve war die Ueberraschung des heutigen Tages. Lapin besiegte Sugár, Teichmann Breyer und Marshall Hromadka. Remis wurden die Partien Leonhardt-Balla, Schlechter-Johner und Spielmann-Barák. Die Partie Lomzky-Nates wurde vertagt. Stand der Führenden: Rubinstein 12, Duras, Spielmann, Marshall 9, Schlechter, Mapin 8 1/2, Teichmann 8, Balla, Breyer 7 1/2, Sugár 6 1/2 u. c. Morgen messen sich: Teichmann-Lomzky, Duras-Breyer, Barák-Salve, Cohn-Spielmann, Johner-Rubinstein, Marshall-Schlechter, Balla-Hromadka, Mapin-Leonhardt, Sugár-Mapin.

Personalmeldungen. Im Befinden des Grafen Julius Andrássy ist eine erfreuliche Besserung eingetreten, da sein Fieber vollständig geschwunden ist. Trotzdem wurde dem Patienten von seinem Hausarzt Hofrath Professor Sigmund Purjes die größte Ruhe empfohlen. — Aus Bösse nek telegraphirt man: Der Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses Dr. Freiherr v. Ciffa hat am vergangenen Samstag einen leichten Schlaganfall erlitten und liegt auf Schloß Weenburg danieder.

Frauen als Advokaten. Aus Petersburg telegraphirt man: Die Reichsduma hat den Gesetzentwurf über die Zulassung von Frauen zur Rechtsanwaltschaft angenommen.

Jubiläum des Bürgerchuldirektors Karl Lád. Heute Vormittags 11 Uhr feierte die Lehrkörper der Knabenbürgerschule in der Besselényigasse im Rahmen einer zahlreich besuchten Festversammlung die vierzigste Wiederkehr des Tages, an dem Direktor Karl Lád seine Lehrthätigkeit begonnen hat. An der Feier nahmen theil die leitenden Persönlichkeiten des VII. Bezirks, sowie des hauptstädtischen Unterrichtswesens, viele gemessene Schüler und Kollegen des Jubilars u. c. Anwesend waren Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy, Ministerialrath Dr. Moriz Gönczy, die Magistratsräthe Dr. Franz Déry und Dr. Edmund Wildner, Oberstudien-Direktor Bela Kirchner, Schulinspektor kön. Rath Dr. Mosdóssy, Dr. Karl Morzján, Gustav G. Ehrlich, Bezirksvorsteher Dr. Franz Kiss, Tafelrichter Dr. Karl Bakonyi, die Mitglieder des VII. Bezirksauschusses korporativ u. v. u. In seiner Eröffnungsrede schilderte Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy in warmen, schwunghaften Worten die bleibenden Verdienste des auch außerhalb der engeren Fachkreise rühmlichst bekannten Direktors Lád um die Hebung der hauptstädtischen Kultur. Die eigentliche Festrede hielt Professor Georg Kerecsy, der in bedeutenden Worten die Verdienste des Jubilars als Pädagogen, Direktor und Bürger würdigte. Hierauf folgten die Begrüßungsansprachen, und zwar namens des Unterrichtsministeriums Dr. Moriz Gönczy, ferner der Schulinspektor der Hauptstadt Budapest kön. Rath Dr. Emerich Mosdóssy, der Präsident des Cätöns-Fonds Dr. Stephan Bárczy, der leitende Direktor des Landes-Schulvereins Dr. Karl Szundy, der Ehrenpräsident des Landes-Bürger-Schulvereins Dr. Johann Kovács, der Präses des Elisabethstädter Klubs Dr. Karl Morzján, der Präsident des Zuglói Társaskör Dr. Alabár Badák, der Präsident des Elisabethstädter Arbeitergymnasium Vereins Dr. Eugen Sánta, der Präsident des Budapester Lehrer-Hilfsvereins Ludwig Sánta, der Vizepräsident des Budapester Lehrervereins Simon Kemény, der Präsident des Budapester Bürgerschullehrerklubs Joltán Zigány, namens des Lehrerkorps der orth. isr. Elementar- und Knabenbürgerschule Direktor Dr. Samuel Fjengeri, im Namen der einstigen Schüler Lád's sprach der Abtheilungsvorstand der Ungarischen Bank Wilhelm Tausner, im Namen der jetzigen Schüler Mag. Dicker, endlich im Namen des Lehrerkorps Michael Bégh. Direktor Karl Lád dankte zu Thränen gerührt für diese zahlreichen, unerwarteten Beweise der für ihn gehegten

Sympathien. Nach der Enthüllung und Uebergabe des von Prof. Eugen Wessel gemalten Porträts des Gefeierten wurde die Festigung vom Bürgermeister Dr. B á r c z y geschlossen.

* Leichenbegängnisse. Heute Nachmittags fand von der Todtenhalle des Kerepeser Friedhofes aus das Leichenbegängniß zweier Oberbeamten der Hauptstadt, des Bezirksvorstehers Alexander Epláry und des Gartenbaudirektors Christian IJsemann, statt. Der Trauerzeremonie wohnte ein zahlreiches und vornehmes Publikum bei. Um 1/5 Uhr fand die Beisetzung Christian IJsemann's statt, wobei der evangelische Senior Johann Kacziány dem Verbliebenen einen ergreifenden Nachruf hielt. Um 5 Uhr ging das Leichenbegängniß Alexander Epláry's vor sich. Vor der Todtenhalle hatten sich eingefunden: Bürgermeister Dr. Stephan B á r c z y, Vizebürgermeister Dr. Theodor B ó d y, die Magistratsräthe Bátor Piperkovics und Dr. Franz D é r i, die Bezirksvorsteher Alexander Ganvai, Anton R ó z s a v ö l g y i, Joseph Toperczer, Dr. Franz Kiss, Sigmund Goreczky und Alexander Gergelyi, Reichstagsabgeordneter Dr. Wilhelm B á z s o n y i, die Stadtpräsidenten Hofrath Joseph Hüvös, Generaldirektor Ivan v. Hüvös, kön. Rath Johann Filó, Dr. Desider K á c z, Dr. Adolf Wilhelm, Gustav G. Ehrlich, Béla P á t s y und Joseph Topits. Die VI. Bezirksvorsteherung war unter Führung des Bezirksvorstehers Stellvertreters Ladislaus Kupp korporativ erschienen. Die Trauerzeremonie vollzog der reformirte Seelsorger Emil Kovács, der eine zu Herzen gehende Trauerrede hielt. Im Namen der Bezirksvorsteher widmete Sigmund Goreczky dem Verbliebenen einen warmempfundenen Nachruf. — Das Leichenbegängniß des gestern verstorbenen Schriftstellers Victor Cholnoky findet Samstag, Nachmittags 1/3 Uhr, von der Todtenhalle des Kerepeser Friedhofes aus statt. — Aus Wien telegraphirt man: Heute Nachmittags hat unter außerordentlich großer Theilnahme der Arbeiterchaft das Leichenbegängniß des Reichsrathsabgeordneten Franz Silberer stattgefunden. Die Zahl der Teilnehmer wird auf rund 30,000 geschätzt. Auf vier Blumenwagen wurden ungefähr 400 Kränze untergebracht. Außerdem wurden achtzig Kränze von Arbeitern getragen. Auf dem Friedhofe sprach der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Bernerstorfer zuerst im Namen und in Vertretung des Präsidenten des Abgeordnetenhauses, dann im Namen des Klubs der sozialdemokratischen Abgeordneten.

* Ungarische Architekten in Wien. Aus Wien wird telegraphirt: Heute Abends sind fünf- unddreißig Mitglieder der Architektensektion des Ungarischen Ingenieur- und Architektenvereins hier angekommen und im Bahnhof vom Präsidenten der Centralvereinigung der Architekten und zahlreichen Architekten empfangen worden. Die Gäste werden einige Tage hier Aufenthalt nehmen. Am Abend vereinigte ein geselliges Mahl im Rathhauskeller die ungarischen und österreichischen Architekten. Bürgermeister Dr. Neumayer wohnte dem Empfang am Abend bei.

* Für das Journalisten-Pensionsinstitut. Das Pensionsinstitut ungarländischer Journalisten erhielt heute das folgende Schreiben: „Der Landeskongress der ungarischen Notäre hat in Erkenntlichkeit für die seitens der Presse bekundete Unterstützung heute unter seinen Mitgliedern 1121 K. 60 S. für das Pensionsinstitut der unermüdeten Arbeiter der Presse gesammelt. Wir beehren uns, diese Summe zu übermitteln. Budapest, am 5. Juni. Im Namen des Landes-Notärkongresses: Johann Morvan, Präsident, Michael P o s c h, Schriftführer und Karl B a r g h a, Kassier.“ Das Präsidium des Journalisten-Pensionsinstituts spricht den Spendern auch auf diesem Wege seinen innigsten Dank für die Spende aus.

* Ein Miesenbrand. Aus Montreal (Kanada) telegraphirt man: In einem Theater in Cobalt ist ein Brand ausgebrochen, der sich fast über die ganze Stadt ausbreitete.

* Todesfall. Der hauptstädtische Buchhaltungs-oberbeamte E du a r d S z i m é l y ist gestern nach kurzer Krankheit im 53. Lebensjahre gestorben. Sein Tod wird von seiner Witwe geb. Irma Lamács, von seinem Bruder, dem pensionirten Pfarrer Gustav Szimely, von seinem Oheim, dem hauptstädtischen Oberbuchhalter Árpád Szimely, und einer zahlreichen Verwandtschaft betrauert.

* Porträtenthüllung. Im Rahmen einer schönen Feier wurde heute im Gebäude der Oberrealschule des VIII. Bezirks das gelungene Porträt des einstigen Direktors dieser Anstalt Emerich Verkes enthüllt. Neben den Angehörigen und Verehren des Gefeierten waren viele Direktoren und Professoren der hauptstädtischen Mittelschulen erschienen. Direktor Dr. Cyril Horvát

würdigte in einer schwungvollen Rede die Verdienste des Gefeierten, der tiefbewegt dankte. Die von den Schülern der Anstalt trefflich vorgetragene Gesangs- und Musikpiéden trugen zur Hebung des Festes bei.

* Proteststrife der Mailänder Advokaten. Aus Mailand telegraphirt man uns: Jene Advokaten, die an den hiesigen Gerichtshöfen thätig sind, lassen ein Rundschreiben cirkuliren, um jene ihre Kollegen festzustellen, die sich an einem Proteststrife betheiligen wollen, um dadurch der Unzufriedenheit mit der mangelhaften Führung der Prozesse und der Unzulänglichkeit der Gerichtslokalitäten Ausdruck zu geben.

* Verhaftung eines gewissen Konsuls. Aus Zürich telegraphirt man uns: Der österreichisch-ungarische Major und nachherige persische General C. P a d o v e t s Khan, der seit zwei Jahren bis zu dem vorigen Monat das österreichisch-ungarische Konsulat in Zürich verwaltete, wurde wegen Betrugs und Vertrauensmißbrauchs verhaftet. Er soll von einer Schwester eines Konsulatsbeamten einen namhaften Betrag entlockt und als Garantie eine verfallene Lebensversicherungspolize geboten haben. Er soll auch einen anderen Konsulatsbeamten um eine Summe beschwindelt haben. Beide Beamten stellten den Strafantrag, worauf die Verhaftung erfolgte.

* Verunglückte Aviatiker. Aus Brunn telegraphirt man: Der Aviatiker Eugen Cihak veranstaltete heute um 6 Uhr Abends auf dem hiesigen Exerzirplatz mit seinem Monoplan einen öffentlichen Ausflug. Der Flieger, der in circa 15 Minuten in einer Höhe von 400—500 Metern mehrere Runden um das Flugfeld machte, erlitt, als er auf einer Böschung schnell landen wollte, einen Unfall. Der Apparat prallte wuchtig mit der Spitze am Boden auf, so daß die Luftschraube völlig zersplitterte und der Monoplan theilweise deformirt wurde. Der Aviatiker, der im letzten Augenblick vom Flugzeuge absprang, kam mit leichten Kratzwunden davon. — Aus Hamburg telegraphirt man: Heute Abends stürzte auf dem Flugplatz Fuhlsbüttel bei einem Probeflug für den übermorgen beginnenden Hamburger Flugwettbewerb der Aviatiker Gottlieb Hoff und erlitt hierbei tödtliche Verletzungen.

* Lebensmüde. Der 25jährige Tagelöhner Michael Stumfeld hat sich in seiner Liza Kálmánplatz befindlichen Wohnung erhängt. Als man die That entdeckte, war er schon todt. Er war ein Alkoholiker und erwähnte häufig, daß er sich im Kaufs das Leben nehmen werde. Seine Leiche wurde in das gerichtsarztliche Institut befördert. — Die 21jährige Dienstmagd Katharine Táfacs jagte sich in ihrer Debogasse 9 befindlichen Wohnung eine Revolverkugel in die Brust. Die Lebensmüde wird im Krankenhaus gepflegt.

* Der „entführte“ Pfarrer. Aus Lyon wird telegraphirt: Pfarrer Piton hat nach einem neuerlichen Verhör, in welchem ihm das vorliegende Untersuchungsmaterial entgegengehalten wurde, das Geständniß abgelegt, daß er die für milde Stiftungen erhaltenen Gelder veruntreut und die Entführungsgeschichte erfunden habe, um den Verdacht von sich abzulenken. Piton wird bis zum Einlaufen der Weisungen der Staatsanwaltschaft vorläufig auf freiem Fuße belassen.

* Gottesdienste. Im Tempel der Budapester aut. orth. isrl. Gemeinde (Drozy-Haus) beginnt am Samstag der erste Gottesdienst um 6 Uhr 30 Minuten Morgens, der zweite um 9 Uhr. Sabbatheingang Freitag Abends 7 Uhr 45 Minuten; Sabbathausgang 8 Uhr 25 Min.

Sänglinge, welche von der Zeit der Entwöhnung an mit „Phosphatine Falières“ genährt werden, nehmen an Gewicht zu und zahnen leicht.

Yes Porzellan Powder Bester Powder der Welt. Überall erhältlich. Preis 1 und 3 Kronen.

Der Frohnleichnamstag. In der Ofner Hofburg. Die katholische Kirche beging heute die Frohnleichnamtsfeier. In Budapest fand die übliche Prozession blos in der Ofner Festung statt. Die oberste Kirchenbehörde hat nämlich mit Rücksicht auf die in der Hauptstadt herrschenden unsicheren Zustände in den Bezirken die Frohnleichnamtsprozessionen nicht gestattet, beziehungsweise dieselben auf das Innere

der Kirchen beschränkt. Eine Ausnahme wurde nur für die Mathias-Krönungskirche gemacht. Die Frohnleichnamtsfeier war vom herrlichsten Wetter begünstigt. Auf dem Paradeplatz sowie auf dem für die Prozession bestimmten Wege war bei den Mären je eine Ehrenkompagnie der Infanterieregimenter Nr. 23 und 38 postirt, während das Budapester Pionierbataillon Spalier bildete. Vor der Mathiaskirche hatten unter Kommando des Polizeinspektors Thomas v. Beniczky berittene Polizisten und Konstabler zu Fuß Aufstellung genommen, während in dem Hauptschiffe der Kirche selbst unter dem Kommando des Majors und k. u. k. Kämmerers Kubinyi die Kronwache die Ehrenwache hielt. Dort standen auch mit gezogenen Säbeln in ihren schmutzen Paradeuniformen die Böglinge des Franz Joseph-Internats Spalier.

In den Bankreihen des Sanktuariums hatten Platz genommen: Unterrichtsminister Graf Johann Zichy, Staatssekretär Gustav Kálmán, Oberstadthauptmann Dr. Desider Boda, der Direktor des Nationalmuseums Ministerialrath Emerich Szalay, Hofrath Dr. Michael Demeczky, Magistratsrath Dr. Franz Harrer, Universitätsrektor Dr. Fidor Fröhlich und der Universitätsenat, Bezirksvorsteher Emerich Márkus, Hofoberkommissär Franz Rosner. Das Offizierskorps war unter Führung des FML. Fekete erschienen.

Der Festgottesdienst begann um 7 Uhr Früh. Das feierliche Hochamt celebrierte in Vertretung des Fürstprimas Bischof Dr. Medardus Kohl. Nach dem Hochamte führte der Bischof die Prozession, wobei der Ofner Abtpfarrer päpstlicher Prälat Dr. Anton Nemes als Ceremonienmeister fungierte. Die Prozession, an welcher unter Fahnen die Mitglieder verschiedener Vereine und Korporationen und die Schuljugend theilnahmen, zog unter dem Geläute der Glocken und dem Spiele der Militärmusik zu den in der Herrengasse, Tárnokgasse und auf dem Dreifaltigkeitsplatz errichteten Mären. Das Militär gab die üblichen Dechargen ab. Ein Te Deum in der Kirche bildete den Abschluß der Feier.

Frohnleichnam bei Hofe. Wien, 6. Juni. (Privat-Telegramm.) Vom herrlichsten Wetter begünstigt, fand heute Vormittags nach zweijähriger Pause zum ersten Male wieder die Frohnleichnamtsprozession unter Entfaltung des Hof- und kirchlichen Pompes statt. Fünf Minuten vor 9 Uhr begab sich Se. Majestät, begleitet von den fünf ältesten Rittern des Goldenen Vlieses und den Generaladjutanten, in Marschallsuniform mit dem Bande des St. Stephans-Ordens geschmückt zu Fuße von der Hofburg auf den Michaelerplatz, wo kurz darauf die vom Kardinal Nagl geführte Prozession, an der Erzherzog Franz Ferdinand und die anderen hier weilenden Erzherzoge sich betheiligten, beim vorgeordneten Altare eintrafen. Se. Majestät wohnte hier im Hofzelte dem Evangelium bei.

Ein ungemein anziehendes farbenreiches Bild bot in diesem Momente der Michaelerplatz, wo die berittene Arcieren- und ungarische Leibgarde Aufstellung genommen hatten. Die Balkone der spanischen Hofreitschule und der Hofburg waren von den Erzherzoginnen und jüngeren Mitgliedern des Herrscherhauses dicht besetzt und Tausende Personen vom Militär und Civil umrahmten den Platz. Gegen 10 Uhr kehrte Se. Majestät wieder zu Fuß in die Hofburg zurück, wo er später persönlich die ausgerückten Truppen auf dem Franzensplatz, umgeben von den Erzherzogen Thronfolger Franz Ferdinand, Heinrich Ferdinand, Peter Ferdinand, Leopold und Franz Salvator, Friedrich und Eugen, defiliren ließ. Der Monarch, der ab und zu sein Wohlgefallen zu erkennen gab, sieht sehr gut aus und kehrte Nachmittags nach Schönbrunn zurück.

Der heutige Militär- und Landwehrstationskommandobefehl verlautbart: Se. Majestät geruhte allerhöchst ihrer besondern Zufriedenheit über die musterhafte Haltung, das vorzügliche Aussehen und die sehr gute Defilierung der heute ausgerückt gewesenen Truppen Ausdruck zu verleihen. Allerhöchstem Befehle gemäß ist dies den Truppen sogleich zu verlautbaren.

Die ungarische Kleinautofahrt. Die zweite Etappe Debreczen-Kolozsvár. (Pr.-Tel. unseres Spezialberichterstatters.) Kolozsvár, 6. Juni. Hochgeröthete, sonngebrannte Gesichter lassen erkennen, daß die Theilnehmer an der Kleinautofahrt einen schweren Tag hatten. Die glühende Sonne des Alfvöld machte es wahrlich zu keiner Annehmlichkeit, 300 Kilometer im offenen Automobil vollkommen ungeschützt zu durchfahren. Das Schlimmste war der

Durst, der uns plagte, da die mitgenommenen Mineralwässer schon nach kurzer Zeit ungenießbar waren.

Amso freudiger überraschte der grandiose und aufmerksame Empfang, den uns die Stadt Szatmárnémeti bereitete. Beim Stadteingang war ein Riesenzelt errichtet, in welchem ein reiches Buffet der Ankommenden harrte.

Die Strecke war auch heute eine Via triumphalis für das Auto und dessen Insassen. Der Feiertag und das herrliche Wetter lockten die Bevölkerung in noch viel größeren Scharen auf die Landstraße, als dies gestern der Fall war.

Auf der heutigen Etappenstrecke gab es auch nicht einen einzigen Ort, welcher nicht mit mächtigen Triumphsporten, Musikkapelle und einer die Automobilisten enthusiastisch begrüßenden Menge sich hervorgethan hätte. Auffallend bemerkt wurde die ehrerbietige Herzlichkeit, mit welcher die rumänische Bevölkerung Siebenbürgens die mit der ungarischen Trifolore geschmückten Wagen begrüßte.

Heute war die Bevölkerung schon so weit gegangen, daß sie sich an die in scharfem Tempo einherfahrenden Automobile ganz nahe heranwagte, um deren Insassen mit Blumen zu überhäufen. Dies hatte eine traurige Folge, indem einige Kilometer hinter Szatmárnémeti ein kleines Bauernmädchen, welches die auf dem Boden liegenden Blumensträuße sammelte, um sie in den nachkommenden Wagen zu werfen, von dem Automobil Startnummer 10 des Gewerbeinspektors Wilhelm Bértes zu Boden geschleudert und erheblich verletzt wurde.

Der sportliche Theil des heutigen Tages kann als sehr befriedigend bezeichnet werden. Der größte Theil der Wagen absolvierte die ihm in den Propositionen vorgeschriebene Aufgabe mit gutem Erfolg. Das Terrain war heute auch kein so schwieriges als gestern, da es nur wenige und nicht sehr steile Serpentine gab, was gestern im Mátiragebiet der Fall war.

Die Einfahrt der konkurrierenden Automobile nach Kolozsvár, dem Endziel der zweiten Etappe, begann um die Mittagsstunde.

Vor der Promenade von Kolozsvár war das Ziel der Etappe errichtet. Hier hatte sich die Elite der Stadt versammelt, vornehme Damen und Herren waren auch von den in der Umgebung befindlichen herrschaftlichen Gütern herbeigeeilt, um Zeugen der imposanten Einfahrt der Kraftwagen zu sein.

Der Einlauf der Wagen. Die konkurrierenden Automobile liefen in nachstehender Reihenfolge ein: 1. Mária 12 Uhr 35 Min. 30 Sek.; 2. Mária 12 Uhr 35 Min. 35 Sek.; 3. Mária 12 Uhr 36 Min. 30 Sek.;

Ueberfahrens eines Kindes disqualifiziert, die übrigen Wagen wegen verschiedener während der Fahrt entstandener Defekte.

Morgen Früh 5 Uhr erfolgt die Fahrt behufs Absolvierung der dritten Etappe (329-41 Kilometer) nach Temesvár weiter.

Offener Sprechsaal. MOLL'S FRANZBRANNWEINSALZ ein als schmerzstillende Einreibung bestbekanntes u. bewährtes Hausmittel gegen Gliederreissen und Erkältungskrankheiten aller Art, 1 Flasche K. 2.-. Centrale bei Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hofl., Wien, I., Tuchlauben 9. — In den Provinzdepots verlange man MOLL'S Präparat.

Háromnyilású üzlethelyiség ANDRÁSSY-UT legforgalmasabb helyén Nagymező-utczai bejáratnál 1913. február 1-re hosszú lejáratu szerződéssel bérbeadó Telefon 73-40. Telefon 73-40.

VII., Murányi-utca 1 (Keleti pályaudvar mellett), most épülő bérpalotában folyó évi augusztus 1-ére még néhány négy utczai szobás lakás legmodernebb felszereléssel (lift, porszívó, légszusz, villany, autogyertya beépített rechaud, fayence mosogató) olcsón kiadó. Felvilágosításul szolgálat: Réthi, régiségkereskedő, IV., Városház-utca 1. Ugyanott szép bolt- és műhelyhelyiségek kiadók.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

Sport.

Budapester Trabrennen.

— Siebenter Tag. —

Budapest, 6. Juni. Belanglose Konkurrenz, spärliche Felder, wenig Emotion. Zur Ergänzung dieses kurzen Bulletin sei noch erwähnt, daß heute in fast allen Konkurrenzen die Favorits siegten und daß kein Infortschritt vorgekommen ist. Heute dominierte das Haidhofer Gestüt, von dessen Trabern Fahrer Tappan drei siegreich am Ziele vorüberbrachte. Jda P. gewann das Verkaufszwischenrennen der Dreijährigen, Hofteufel die nachfolgende Konkurrenz und Soprano den Tátra-Preis.

1. Főher Preis. 1200 Kronen, 2620 Meter. Mr. Oscar's Doria (Ryerson) Erstes, Zeit: 1 Min. 30-2 Sek., Marshall (Stobauer) Zweites. Unplacirt: Flebermaus, Impositor. Totalisateure: 10:22, Platzwetten: 20:33, 50. Buchwetten: 1 Doria, 1 1/2 Flebermaus, 8 die Uebrigen.

2. Verkaufszwischenrennen der Dreijährigen. 1500 Kronen, 2020 Meter. Haidhofer Gestüt's Jda P. (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 35-7 Sek., Jenő (Schwizer) Zweites, Hajnal (Capovilla) Drittes. Unplacirt: Habella, Jes my boy, Betyár, Bokréta, Totalisateure: 10:30, Platzwetten: 20:28, 40, 32. Buchwetten: 2 Hajnal, 2 1/2 Jda P., Bokréta, 6 Betyár, Jenő, 25 die Uebrigen.

3. Tóköszujfalusi Preis. 1500 Kronen, 2220 Meter. Haidhofer Gestüt's Hofteufel (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 29-8 Sek., Hilda (Feiser) Zweites, Ernstl (Folkman) Drittes. Unplacirt: Jmitator, Pipiske, May, Ora, Kirkwood III. Totalisateure: 10:18, Platzwetten: 20:31, 98, 137. Buchwetten: 1 1/2 Hofteufel, 4 Pipiske, 5 Jmitator, 6 Kirkwood III., 12 Hilda, 16 die Uebrigen.

4. Tátra-Preis. 2600 Kronen, 2200 Meter. Haidhofer Gestüt's Soprano (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 24-9 Sek., M. Stanley (Brown) Zweites, Dulce Jay (Moser) Drittes. Unplacirt: Belle Bird, Loustic, Sir Todd. Totalisateure: 10:14, Platzwetten: 20:25, 53. Buchwetten: 4 auf Soprano, 6 M. Stanley, Belle Bird, 8 Loustic, Dulce Jay, 10 Sir Todd.

5. Püstaberenyner Preis. 2000 Kronen, 2500 Meter. Püstaberenyner Gestüt's Luda (Capovilla) Erstes, Zeit: 1 Min. 32-2 Sek., Senator Birchwood (Brown) Zweites, Jgrafka (Ederer) Drittes. Unplacirt: Frénke. Totalisateure: 10:26, Platzwetten: 20:27, 25. Buchwetten: 1 1/2 Luda, Senator Birchwood, 4 die Uebrigen.

6. Ganton-Preis. 2000 Kronen, 2500 Meter. Wolaer Gestüt's Hela (Ederer) Erstes, Zeit: 1 Min. 27-6 Sek., Kontrás S. (Ryerson) Zweites, Prince Revelstoke (Mosser) Drittes. Unplacirt: Geh schnell. Totalisateure: 10:26, Platzwetten: 20:38, 40. Buchwetten: 1 1/4 auf Hela, 2 Prince Revelstoke, 3 Kontrás S., 5 Geh schnell.

7. Zweispänniges Herrenfahren. 1500 Kronen, 4620 Meter. Baron J. Solymosy's Charivari-Guy Revelstoke (Egenthümer) Erstes, Betyár-Rifrits (Baron J. Sennyei) Zweites, Szélné-Szárca J. U. (Droß) Dritte. Unplacirt: Fursang-Léves, Lotti-Jllusion. Totalisateure: 10:84, Platzwetten: 20:58, 36. Buchwetten: 1 1/2 auf Lotti-Jllusion

2 Betyár-Rifrits, 6 Fursang-Léves, Charivari-Guy Revelstoke, 8 Szélné-Szárca J. U.

8. Fiakefahren. 600 Kronen. L. Wertheimer's Mamsell-Senator-Jüngling, Erste, Páva P.-Farrt es vira Zweite, Susie P.-Prospekt Dritte. Es starteten noch zwei Gepanne. Totalisateure: 10:71, Platzwetten: 20:97, 49.

Wiener Rennen.

Neunter Tag.

Wien, 6. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Resultate der heutigen Rennen geben wir im Folgenden:

1. Döblinger Preis. 3000 Kronen, 1000 Meter. B. Mautner's Fényes bogár (Korb) Erstes, Baron S. Uchtrik' Beg Pardon (Barga) Zweites, J. Bamberger's Alnot (Fries) Drittes. Leicht mit zweieinhalb Längen gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateure: 10:46. Buchwetten: 5 auf Beg Pardon, 4 Fényes, 8 Alnot.

2. Egeria-Rennen. 6000 Kronen, 1100 Meter. N. Szemere's Sumurun (Barga) Erstes, Baron G. Springer's Tragopan (Carlslate) Zweites, B. Mautner's Treja (Korb) Drittes. Leicht mit fünf Viertellängen gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisateure: 10:16. Buchwetten: 1 3/4 auf Sumurun, 1 3/4 Tragopan, 7 Treja.

3. Klubar-Handicap. 5000 Kronen, 1200 Meter. Fürst J. Lubomirski's Giddy Girl (Winfie) Erstes, R. Geiß's Dara (Baluska) Zweites, Baron J. Harkányi's Abdul (Barga) Drittes. Unplacirt: Roda-Roda, Tábornok, Rojtos II, Marcell, Pannonia, Sliewe Bawn, Elegie. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach Kopflänge Drittes. Totalisateure: 10:40, Platzwetten: 20:29, 40, 34. Buchwetten: 2 Abdul, 4 Giddy Girl, Dara, 6 Pannonia, 8 Elegie, Sliewe Bawn, Roda-Roda, 7 Rojtos II, 12 die Uebrigen.

4. Staatspreis. 30,000 Kronen, 2400 Meter. Graf L. Berchtold's Vivid (Jane) Erstes, A. Dreher's Sapristi (Barga) Zweites, Briton (Dugan) Drittes. Mit zweieinhalb Längen gewonnen. Totalisateure: 10:30. Buchwetten: 1 3/4 auf Briton, 1 3/4 Vivid, 4 Sapristi.

5. Armee-Steepchase. Ehrenpreis und 6000 Kronen, 4000 Meter. Graf M. Esterházy's Carbonadel (Egenthümer) Erstes, J. Jffekus' Rena Sahib (Egenthümer) Zweites, S. Hodzja's Jly (Jolis) Drittes. Unplacirt: Dämon, Edömér, Ravenna. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateure: 10:56, Platzwetten: 20:58, 53, Buchwetten: 1 1/4 Jly, 3 Dämon, 3 1/2 Carbonadel, 4 Rena Sahib, 10 die Uebrigen.

6. Maidenrennen der Dreijährigen. 5000 Kronen, 1000 Meter. L. Egebi's Abbránd (Miles) Erstes, Baron Gustav Springer's Marmont (Carlslate) und Graf M. Arco-Zinneberg's Spleen (Dugan) in todtm Rennen Zweite. Unplacirt: Mireille, Gratiola, Refawinkel, Bride of Gomba, Gülck, Juaja, Agrar, Mocarj. Nach hartem Kampf mit Kopflänge gewonnen, todttes Rennen. Totalisateure: 10:15, Platzwetten: 20:35, 32, 33, Buchwetten: 1 1/2 Marmont, 3 Abbránd, 5 Spleen, Refawinkel, 6 Gratiola, 8 Mireille, 10 die Uebrigen.

7. Handicap. 3000 Kronen, 1800 Meter. Julius Badescu's Joltán (Baluska) Erstes, Rajpar Geiß's Dummer Karl (Jane) Zweites, Ludwig Egebi's Bárnagy (Brooks) Drittes. Unplacirt: My boy, Danf Sage, Radium, Gunther, Langendorf, Herzeleid, Charon, Luna. Mit anderthalb Längen gewonnen, nach Halslänge Drittes. Totalisateure: 10:37, Platzwetten: 20:30, 34, 34. Buchwetten: 1 1/2 Joltán, 2 1/2 Bárnagy, 5 Dummer Karl, 6 My boy, 8 Danf Sage, Charon, 12 die Uebrigen.

Fußball.

Magyar testgyakorlók köre—Budapesti Atletikai Klub 5:2 (4:0) Uellérstraße.

Vor circa 5000 Zuschauern wurde das Meisterschaftsspiel zwischen MTK und BAK ausgetragen und endete mit einer schweren Niederlage des BAK. Gleich von Anfang an nahm das Spiel einen rohen Charakter an, da BAK sein Nichtkönnen mit körperlicher Gewalt ausgleichen konnte, doch nützte dies Alles nicht. Bis zur Pause konnte MTK viermal ins feindliche Thor einsenden, wobei Lane (MTK) ein unübertreffliches Spiel entfaltete.

Nach der Pause will BAK mit aller Gewalt den Verlust einholen und entfaltet ein noch nicht gesehenes rohes Spiel, das natürlich von MTK erwidert wurde, und so mußte man auf ein sportliches Ereigniß verzichten, denn zum Schluß artete das Spiel in eine reine Hadererei aus, wobei leider der Thormächter Domontos schwer verletzt wurde; er mußte ins Spital gebracht werden. Der Schiedsrichter Hajós war seiner Aufgabe ganz und gar nicht gewachsen, denn er ließ die größten Fehler durch, anstatt die Rohheiten mit Ausschluß zu bestrafen.

Beim Stande 5:1 für MTK wurde Domontos vom Platze weggetragen, nachdem er zuvor bereits eine Verletzung an der Hand erlitten hatte. BAK ging offenbar bereits mit der Absicht in Kampf, Domontos spielunfähig zu machen, um auf diese Weise

MTK ihres Thormannes zu berauben. Sie haben dies erreicht, verloren haben sie aber trotzdem. Damit hat sich MTK den zweiten Platz nach FTC in der Meisterschaft gesichert. BAK spielte mit zwei Ersatzleuten.

MTK II: BAK II 5:0 (3:0). Mit dem Siege gegen BAK hat Magyar Testgyakorlók Köre den Verbandspreis gewonnen. Budapesti Turnklub: Fehér und Turnklub des III. Bezirks 2:0 (1:0).

Mit diesem Sieg hat BTC wiederum zwei Punkte zu seinen Gunsten zeichnen können und verbleibt somit in der ersten Klasse. Es war bereits die höchste Zeit, daß sich BTC, der eigentlich der Begründer des Budapesti Fußballsports ist, auferhebt hat, um nicht in den vielen kleinen Vereinen der zweiten Klasse vollständig unterzugehen. Hoffentlich wird es dem Verein gelingen, in der nächsten Saison sich wiederum einen Namen zu schaffen. Franzstädter Turnklub gegen Rapid 0:4 (0:2).

Wien, 6. Juni. Die Franzstädter traten ohne Payer, Weinber und Weiß an und holten sich in Wien eine große Niederlage. Wenn FTC auch mit Ersatzleuten angetreten ist, so durfte er gegen die ziemlich schwache Mannschaft Rapid, welche in Budapest nichts Besonderes zeigen konnte, nicht verlieren. Die Franzstädter spielten aber zersahren und mußten sich somit geschlagen geben.

Internationales Hochschulmeeting.

Brag, 6. Juni. Bei dem heutigen ersten internationalen Hochschulmeeting Oesterreichs war im Laufen über 800 Meter um die akademische Meisterschaft Oesterreichs Ester Forgács (Budapesti Egyetemi Athletikai Klub) in 2 Min. 7.1 Sek., im Laufen über 1500 Meter errang gleichfalls Forgács den ersten Preis in 4 Min. 30 Sek.

Theater, Kunst und Literatur.

(Christinenstädter Arena.) Die Mitglieder der königlichen Oper Elsa Szamosi und Bela Környey verabschiedeten sich heute vom Opern-Publikum in den Hauptrollen des „Zigeunerbaron“. Die gefestigte Künstlergattung der beiden Gäste bewährte sich auch auf dem leichteren Gebiete der Operette und rief die den Theaterraum vollständig füllenden Zuschauer zu stürmischen Beifallsstürmen hin. Auch die übrigen Darsteller, die Damen Albert, Mihályfi und Bartók, sowie die Herren Gáthy, Tábor, Arkossy und Dcskay wurden durch vielen lebhaften Applaus ausgezeichnet.

Mehrere Blätter mußten zu melden, daß der Regierungskommissär für das kön. ung. Opernhaus und das Nationaltheater Graf Nikolaus Bánffy von seiner Stelle abgedankt habe. Offiziös wird erklärt, daß an dieser Nachricht kein Wort wahr sei.

Aus Wien wird uns telegraphisch: Am heutigen dritten Abend des Gastspiels des Ungarischen Theaters wurde das Stück „A gunyvaesora“ gegeben. Ihre Aufführung war musterhaft. Der Träger der Hauptrolle Herr Törz, seiner Herr Kirthy und Frau Báthori erzielten einen großen Erfolg und auch die kleineren, aber schmerzigen Rollen, die von den Damen Ragn, Lóth, sowie von den Herren Kertész, Pető und Huszár gespielt wurden, fanden lebhaften Anerkennung. Regie und Stück waren äußerst gelungen. Das zahlreich erschienene Publikum spendete den Darstellern reichen Applaus.

Telegramme.

Der Wiener Besuch des Königs Nikolaus.

Cetinje, 6. Juni. König Nikolaus ist in Begleitung des Kronprinzen und seiner Suite gestern nach Antivari abgereist. Zur Verabschiedung hatten sich alle Mitglieder der königlichen Familie, das gesammte diplomatische Korps und die Hof-, Civil- und Militärwürdenträger eingefunden. Auch die Bevölkerung war in Scharen herbeigeströmt. Unter dem Salut der Geschütze setzte sich der Zug in Bewegung. Der König hat in einer Proklamation an das Volk seine Abreise nach Wien bekanntgegeben und zugleich von der Betrauung des Kronprinzen mit der Führung der Regierungsgeschäfte Mitteilung gemacht.

Der Aufstand in Albanien.

London, 6. Juni. (Privat-Telegramm.) Hiesigen Blättern wird aus Belgrad gemeldet, daß der türkische Oberkommandant den albanischen Rebellen eine Frist von 48 Stunden zur Unterwerfung gegeben hat. Nach Ablauf der Frist

sollen die kriegerischen Operationen beginnen.

König Christian X.

Kopenhagen, 6. Juni. Aus Anlaß des Thronwechsels empfing der König heute Vormittags sämtliche Herren des diplomatischen Korps in feierlicher Audienz.

Schiffszusammenstoß.

Sundsväl, 6. Juni. Heute Früh kollidierten zwei Dampfer miteinander, von denen der eine, ein Bugdampfer, sank. Von den elf Mann Besatzung dieses Dampfers sind acht ertrunken.

Paris, 6. Juni. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte in Berücksichtigung der besseren Lage des Geldmarktes überwiegend in fester Haltung. Doch vermochten sich die russischen Fonds nicht zu behaupten. Im Uebrigen herrschte aber durchwegs eine zuversichtliche Stimmung, die insbesondere den spanischen Werthen, den Anteilen der Rio Tinto-Gesellschaft und zeitweilig auch den russischen Metallmethen zustatten kam. Auch Banken waren vereinzelt gut gehalten. Ebenso die meisten Werthe des Rentenmarktes. Der Schluß war fest.

London, 6. Juni. (Fondsbörse.) Ausgenommen die schwächer veranlagten Konsole, Delwerthe und Marconi-Aktien, verkehrte die heutige Börse überwiegend in fester Haltung, was namentlich bei den Amerikanern der Fall war. Auch englische Bahnen wurden voll bewertet. Der Schluß war fest.

Newyork, 6. Juni. (Fondsbörse, Kabebericht.) Angeregt durch günstige Berichte aus der Kupferindustrie und Meldungen hinsichtlich eines guten Saatenstandes im Südwesten verkehrte die Börse in fester Haltung. Vorübergehende Gewinnrealisierungen waren nur von mäßiger Wirkung. Der Schluß war auf der ganzen Linie fest. Aktienumsatz 610,000 Stück.

Newyork, 6. Juni. (Fondsbörse, Kabebericht-Telegramm.) (Schlußkurse.) Zeitgeld 2 3/4% (27/8%), Taggeld 2 3/4% (27/8%), Wechsel auf London (60 Tage) 484.75 (484.50), Cable Transfers 487.30 (487.45), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 1/2 (518 3/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/4 (95 1/4), Silber Bullion 60 7/8 (60 7/8), Northern Pacific 3 3/4 bond 60 1/2 (60), Atchafson Topeta und Santa Fe Com. 107 1/2 (106 3/4), Baltimore & Ohio Com. 109 (108 3/4), Canada Pacific 266 7/8 (267 1/2), Chesapeake and Ohio 79 1/2 (78 3/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 105 1/4 (105 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 20 1/2 (20), Erie Common Shares 35 1/4 (35 1/4), Illinois Central 126 3/4 (127), Louisville & Nashville 159 1/4 (159), Missouri Kansas and Texas Common 28 1/4 (27 1/2), Missouri Pacific 37 1/2 (38 3/8), Newyork Central Railway 119 3/4 (119 3/4), Newyork Ontario and Western 37 1/4 (37 1/4), Norfolk and Western Common Shares 112 (110 3/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 124 1/4 (123 1/4), Philadelphia and Reading Com. 172 (171 7/8), Rock Island Company 26 1/2 (26 3/8), Southern Pacific 110 3/4 (110 1/2), Southern Railway Com. 23 1/4 (23 1/2), Union Pacific 170 3/4 (170 1/4), Wabash Preference 78 1/2 (79 1/4), Amalgamated Copper Com. 87 3/4 (85 3/4), American Sugar Ref. Com. 129 1/2 (129), Anaconda Mining Comp. 44 1/4 (43 3/8), Unit. States Steel Corp. 70 3/4 (69 3/4), United States Steel Pref. 111 (110 3/4). Aktienumsatz 610,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Table with columns: Newyork, 6. Juni, 5. Juni, Cents, Differenz. Rows include Weizen loco, Juli, September, Dezember, Mais Juli, September, Dezember, Chicago, 6. Juni, Weizen Juli, September, Dezember, Mais Juli, September.

Newyork, 6. Juni. Schmalz Western Steam 11.05; Schmalz Rohe & Brothers 11.25.

Chicago, 6. Juni. Schmalz per Juli 10.95, Schmalz per September 11.12; Speck Short Clear 10.40, Schweinefleisch per September 18.90.

Newyork, 6. Juni. Petroleum Stand white in Newyork 8.60; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.60; Petroleum Raffined in Cases 10.50; Petroleum Credit Balances at Oil City 160.

Newyork, 6. Juni. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork loco 11.65, Baumwolle per

Juli 11.05, Baumwolle per September 11.45, Baumwolle in New-Orleans loco 11 1/2/18.

Newyork, 6. Juni. Zinn 46.— bis 46.45, Kupfer 16.50 bis 17.25.

Newyork, 6. Juni. Kaffee Rio Fair Nr. 7 14 1/4, Kaffee per Juli 13.42, Kaffee per September 13.76; Mehl Spring Wheat Clears 4.60; Zucker fair Refining Muscovade 3.92; Zucker Raffinade Nr. 1 5.20.

Newyork, 6. Juni. Weizen. Tendenz: Billig. Rother Winterweizen loco 121 1/4 Cents (= R. 11.24); Weizen per Juli 114 Cents (= R. 10.58); Weizen per September 109 3/4 Cents (= R. 10.17). Weizen per Dezember — Cents (= R. —). Getreidefracht nach Liverpool 2 1/4 P. (= R. 0.81). Mais. Tendenz: Raum stetig. Mais per Juli — Cents (= R. —); Mais per September — Cents (= R. —).

Chicago, 6. Juni. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen. Tendenz: Billig. Weizen per Juli — Cents (= R. —), Weizen per September 108 7/8 Cents (= R. 10.09) Weizen per Dezember 109 3/4 Cents (= R. 9.70). — Mais. Tendenz: Raum stetig. Mais per Juli 74 1/4 Cents (= R. 7.35), Mais per September 72 3/4 Cents (= R. 7.20).

Antwerpen, 6. Juni. Weizen: Stetig. Weizen per Juli 22.— (21.85), Weizen per September 20.45 (20.47), Weizen per Dezember 20.35 (20.35).

Der Kapitalist.

Budapest, 6. Juni.

(Budapester Effektenbörse.) Die Börse war des Feiertags halber heute geschlossen. Im Privatverkehr entwickelte sich kein Geschäft.

(Die österreichischen und ungarischen Spediture) haben — wie uns aus Wien telegraphisch wird — in ihrer heute abgehaltenen Verbands-Generalversammlung über die Festlegung der Handelsgebühren im Speditionsgewerbe beraten und beschlossen, an die Regierungen mit dem Ersuchen heranzutreten, das Handelsgesetzbuch vom Standpunkte der Speditionshandelsgebühren einer theilweisen Revision zu unterziehen.

(Vom Wiener Rindermarkt.) Aus Wien wird uns telegraphisch: Die niederösterreichische Statthalterei hat gestattet, daß die am Montag am Rindermarkt unverkauften Rinder bis auf Weiteres erst am darauffolgenden Montag zum Abverkauf gelangen können. Dieselben sind, wenn sie sich bis zu diesem Tage gesund erweisen, in der Rinderhalle abgefordert aufzustellen.

(Konkurse.) Gegen Katharine Ritscher, Damenhuthändlerin in Temesvár. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Rudolf Mencer, Massenerwalter Dr. Alfred Leipnik, Stellvertreter Dr. Bela Fischer. Anmeldestermin 3. Juli. Liquidationsverhandlung 3. August. (Temesvárer Gerichtshof.) — Gegen Franz Lufka, Uhrmacher in Stajerla. Konkurskommissär Gerichtsrath Julius Lody, Massenerwalter Dr. David Schmiedl, Stellvertreter Dr. Eugen Komlós. Anmeldestermin 10. Juli, Liquidationsverhandlung 23. Juli. (Fehertemplomer Gerichtshof.)

(Bankausweise.) Aus London wird telegraphisch: Der heute publizierte Ausweis der Bank von England enthält die folgenden Ziffern: Totalreserve 30.051,000 (+ 1.195,000), Banknotenumlauf 29.084,000 (+ 129,000), Bankvorrath 40.685,000 (+ 1.324,000), Portefeuille 35.632,000 (- 853,000), Guthaben der Privaten 40.314,000 (- 895,000), Guthaben des Staates 21.710,000 (+ 1.224,000), Banknotenschatz 28.598,000 (+ 1.222,000). — Aus Paris wird telegraphisch: Die Bank von Frankreich veröffentlicht folgenden Ausweis: Barvorrath in Gold 3.242.068,000 (- 10.840,000), in Silber 817.192,000 (+ 3.882,000), Portefeuille 1.104.663,000 (- 274.611,000), Notenumlauf 5.251.478,000 (+ 15.917,000), Privatkonti 577.347,000 (- 165.120,000), Guthaben des Staates 250.528,000 (- 56.116,000), Gesamtvorschüsse 681.128,000 (+ 36.034,000), Zins- und Diskonterträge 24.544,000 (+ 1.104,000).

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Christian Luffner, Kaufmann in Mallniz; S. Langfelder u. Sohn, Firma in Wsettn; Bertha Heller, Gemischtwaarenhändlerin in Haindorf; Michael Jarmuth, Kaufmann in Wien, IX., Türkenstraße Nr. 9; Romuald Barfl (Berl.), Kaufmann in Zellweg; Hans

Ein Handkuss. verrät Ihnen sofort, dass die sammetweiche und blendendweiße Haut ein Resultat ist der Pflege mit Brázay's Salus Toilette-Seife. Wirkt auch desinfizierend!! Pro Stück 70 Heller.

Guttman, Krämer in Graz, Mariahilferstraße 28; Andreas Singer, Kaufmann in Södmezövásárhely; Frau Jakob Blum geborene Sali Groß in Nagykároly; Alois Hummelbrunner, Schuhhändler in Salzburg; Adler u. Pollák, Firma in Temesvár; Laura Fischer verheiratete Ellenbogen in Wien, XV., Mariahilferstraße 167; Joseph Lavric, nichtprot. Firma in Gleinitz; Breszler Nővérek in Budapest, Elisabethring 51; Gizella Cziffer, Modistin in Pápa; Samuel Fischer, Schürzenmacher in Mährisch-Odrau; Thomasso La Grasta, Manufakturwarenhändler in Fiume; Max Weiß, Firma in Lann; Franz Brauch, Kaufmann in Lugos; Eduard Silny, prot. Firma in Landskron; Joseph Kurec in Mährisch-Odrau.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 6. Juni. (Börse.) Die günstigen Meldungen von der Walfstree und von den Kupfermärkten, sowie vom „Iron Age“ blieben ohne Eindruck, da die Spekulation geneigt war, den gegenteiligen Nachrichten mehr Beachtung zu schenken, so den Mitteilungen über Unterbietungen auf den Eisenmärkten und auf dem Montanaktienmarkt, die zu Realisationen Anlaß gaben, wodurch zum Teil 1/2 Prozent übersteigende Rückgänge hervorgerufen wurden. Im Uebrigen hielten sich die Einbußen in engen Grenzen. Der Verkehr wies auch später mangels jeder wirklichen Anregung kein anderes Aussehen auf, größere Abschwächungen wurden aber auch weiter vermieden. Von Schiffahrtsaktien lagen die Werte des Norddeutschen Lloyd besser, von Eisenbahnaktien Baltimore und Ohioaktien, und zuletzt auf Londoner Käufe auch Canada Pacificaktien. Der Schluß war still. Die Industriewerte des Kassenmarktes stellten sich vorwiegend niedriger. Tägliches Geld 4 Prozent, Privatdiskont 4 1/2 Prozent.

Berlin, 6. Juni. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente 91.10, 4 1/2prozentige Silberrente 88.80, 4prozentige österreichische Goldrente —, 4prozentige ungarische Goldrente 91.—, österreichische Kreditaktien —, ungarische Kronenrente 88.30, Südbahn 18.70, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, russ. Banknoten 215.30, Wiener Wechselkurs 84.46, vierprozentige neue russische Anleihe 90.70, italienische Rente —, Disconto-Kommandit 183.70, Allg. Elektr. Edison 261.70, Dynamit-Truht 180.—, Gelsenkirchener 185.70, Harpener 184.70, Laura-Hütte 176.—, unisizirte Türken 91.20. — Schwach.

Berlin, 6. Juni. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 199.60, Südbahn 18.60, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —. — Schwach.

Frankfurt, 6. Juni. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 200.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 153.—, Südbahn 18.90, Deutsche Bank —, Disconto Kommandit 184.—, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 185.10, Harpener 184.25, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Ruhig.

Hamburg, 6. Juni. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 91.—, österreichische Kreditaktien 199.75, 1860er Lose —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 18.75, italienische Rente 95.30, 4prozentige österreichische Goldrente 96.40, österreichische Kronenrente 90.60. — Ruhig.

Paris, 6. Juni. (Schluß.) 3prozentige französische Rente 93.90, österr. Goldrente 97.55, ungarische Goldrente 94.45, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 520.—, 3 3/4prozentige italienische Rente 96.25, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 264.—, fünfprozentige Marokkaner 531.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe 97.85, 4prozentige konj. amort. Rumänen 92.50, 4prozentige amort. Rumänen 1905 92.25, 5prozentige Russen 1906 104.95, 4 1/2prozentige Russen vom Jahre 1909 102.70, 4 1/2prozentige Serben 1906 466.—, 4prozent. spanische Exterieur 95.32, 4prozent. unisizirte Türken 90.30, Türkenlose 207.50, Türkische Tabakaktien 368.—, Deut. Bodenkreditanstalt 1310.—, Deut. Länderbank 560.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank —, Banque de Paris 1845.—, Banque Ottomane 696.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 103.—, Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 784.—, Rio Tinto 20.68, Sucre d'Egypte 87.—, Tula 1009.—, Urifänger Kohlen 169.—, Chartered 35.25, De Beers 498.50, East Rand 78.—, Jagersfontein 156.50, Transvaal Land Company 41.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.—, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.43, Wechsel auf Wien (kurz) 104.50, Wechsel auf Belgien (kurz) 17/32, italienischer Goldwechsel (kurz) 1.—, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/4, Check auf London 252.35, Privatdiskont 27/8. — Fest.

London, 6. Juni. (Schluß.) Englische Consols 76 1/16, 4prozentige Rupien 64 1/2, japanische Rente 89 7/8, Spanier 93, 4prozentige ungarische Goldrente 92, Canada Pacific 273 7/8, Wagdiskont 2 13/16, Südbahn 4 1/8, Italienische Rente 96, Silber 28, Wiener Wechselkurs 24.45, Chartered 137, East Rand 3.03, Randfontein 1.40, Randmines 6.40, De Beers 19 3/4. — Fest.

„Altvater“ Gessler Budapest

Berlin, 6. Juni. (Getreidebörse.) [Schluß.] Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm pro Liter, per Juli M. 227.— (= R. 13.38), per September M. 205.25 (= R. 12.60), Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm pro Liter, per Juli M. 190.50 (= R. 11.22), per September M. 174.25 (= R. 10.26); Hafer per Tonne, per Juli M. 191.75 (= R. 11.29), per September M. 166.75 (= R. 9.82); Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Juli M. — (= R. —), per September M. — (= R. —). — Weizen fest, Roggen stetig, Hafer matt, Mais ruhig.

Breslau, 6. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 22.50 (= R. 13.26), gelber Weizen loco M. 22.40 (= R. 13.20), Roggen loco M. 19.20 (= Kronen 11.31), Hafer loco M. 19.20 (= R. 11.31), Raps loco M. — (= R. —), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= R. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 117.80 vista.

Hamburg, 6. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 227.— bis M. — (= R. 13.38 bis R. —), Roggen, Mecklenburger M. 198.— bis M. — (= R. 11.66 bis R. —), russischer M. 142.— bis M. — (= R. 8.36 bis R. —). — Alles ruhig.

Paris, 6. Juni. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 30.85 (= R. 14.75), per Juli Francs 29.50 (= R. 14.11), per Juli-August Francs 28.20 (= R. 13.50), per September-Dezember Francs 25.95 (= R. 12.42), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 23.25 (= R. 11.12), per Juli Francs 20.50 (= R. 9.81), per Juli-August Francs 19.50 (= R. 9.33), per September-Dezember Francs 19.25 (= R. 9.21), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fines fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 39.30 (= R. 18.81), per Juli Francs 38.30 (= Kronen 18.33), per Juli-August Francs 37.50 (= R. 17.94), per September-Dezember Francs 33.80 (= R. 16.17), Preis per 100 Kilogramm. — Weizen schwach, Roggen ruhig, Mehl matt.

London, 6. Juni. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: fest, aber leblos. — Mais schwimmend: ruhig. — Gerste schwimmend: ruhig. — Hafer schwimmend: stetig. — Wetter: Schön.

Liverpool, 6. Juni. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen ruhig, per Juli Sh. 7 P. 7 1/8, per Oktober Sh. 7 P. 5 3/4. Mais (bunter amerikanischer) ruhig, per Juli Sh. — P. —, per September La Plata — Sh. — P. —.

Hamburg, 6. Juni. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 91.—, österreichische Kreditaktien 199.75, 1860er Lose —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 18.75, italienische Rente 95.30, 4prozentige österreichische Goldrente 96.40, österreichische Kronenrente 90.60. — Ruhig.

Paris, 6. Juni. (Schluß.) 3prozentige französische Rente 93.90, österr. Goldrente 97.55, ungarische Goldrente 94.45, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 520.—, 3 3/4prozentige italienische Rente 96.25, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 264.—, fünfprozentige Marokkaner 531.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe 97.85, 4prozentige konj. amort. Rumänen 92.50, 4prozentige amort. Rumänen 1905 92.25, 5prozentige Russen 1906 104.95, 4 1/2prozentige Russen vom Jahre 1909 102.70, 4 1/2prozentige Serben 1906 466.—, 4prozent. spanische Exterieur 95.32, 4prozent. unisizirte Türken 90.30, Türkenlose 207.50, Türkische Tabakaktien 368.—, Deut. Bodenkreditanstalt 1310.—, Deut. Länderbank 560.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank —, Banque de Paris 1845.—, Banque Ottomane 696.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 103.—, Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 784.—, Rio Tinto 20.68, Sucre d'Egypte 87.—, Tula 1009.—, Urifänger Kohlen 169.—, Chartered 35.25, De Beers 498.50, East Rand 78.—, Jagersfontein 156.50, Transvaal Land Company 41.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.—, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.43, Wechsel auf Wien (kurz) 104.50, Wechsel auf Belgien (kurz) 17/32, italienischer Goldwechsel (kurz) 1.—, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/4, Check auf London 252.35, Privatdiskont 27/8. — Fest.

London, 6. Juni. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: fest, aber leblos. — Mais schwimmend: ruhig. — Gerste schwimmend: ruhig. — Hafer schwimmend: stetig. — Wetter: Schön.

Liverpool, 6. Juni. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen ruhig, per Juli Sh. 7 P. 7 1/8, per Oktober Sh. 7 P. 5 3/4. Mais (bunter amerikanischer) ruhig, per Juli Sh. — P. —, per September La Plata — Sh. — P. —.

Zucker und Kaffee.

Magdeburg, 6. Juni. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker, exklusive 88gradig, stetig, Markt 12.50 bis —, 75gradig M. — bis —. Gemahlene Raffinade mit Faß stetig, M. 23.— bis M. 23.50. Gemahlene Melis Prima M. 22.50 bis M. 23.—. Terminmarkt: Basis 88gradig F. u. B. Hamburg. Tendenz: stetig, per Juni M. 12.15, per Juli M. 12.30, per August M. 12.52, per Oktober-Dezember M. 10.45, per Januar-März M. 10.02.

Hamburg, 6. Juni. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. Tendenz: Ruhig, per Juni M. 12.20, per Juli Markt 12.35, per August 12.50, per September M. 12.05, per Oktober M. 10.52, per November M. 10.32, per Dezember 10.35, per Januar M. — per Februar M. —, per März M. —, per April M. —, per Mai M. 10.60. — Wetter: Schön.

Hamburg, 6. Juni. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good Average per September M. 68.50, per Dezember M. 67.50, per März M. 67.25, per Mai M. 66.75. Tendenz: Stetig.

Paris, 6. Juni. Rohzucker (88° neue Waagen) Francs 37.25 bis 37.75 (= R. 17.78 bis R. 18.03), Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 47.25 (= R. 22.53), per Juli Francs 47 1/8 (= R. 22.47), per Juli-August Francs 47 1/8 (= R. 22.47), per Oktober-Januar Francs 35 3/8 (= R. 16.89), Raffinade Francs 79.50 bis Francs 80.— (= R. 37.87 bis 38.11), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. (Umrechnungskurs 100 Drcs. = R. 95.70). — Rohzucker ruhig, weißer Zucker fest.

Havre, 6. Juni. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good Average per September Francs 83.75, per Dezember Francs 83.25, per März Francs 82.75, per Mai Francs 82.25.

London, 6. Juni. Zuckermarkt. Mühsüßer Sch. 11 1/8, Javazucker Sch. 12 P. 6, Granulirter österreichisch-ungarischer — Sch. — P., Late Cubes Nr. 1 Sch. 22 P. —. Tendenz: Fest.

Antwerpen, 6. Juni. Raff. Petroleum per loco Francs 23.50 per 50 Kilogramm. Tendenz: Fest.

Glasgow, 6. Juni. Roheisen. Mixed Number Warrant netto Kaffe 53 Sh. 8 1/2 P., per drei Monate 53 Sh. 11 1/2 P. — Tendenz: Fest.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geseit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Budapest, 6. Juni. In Rindfleisch, Kalbern, Schweinefleisch bei möglichem Geschäft Tendenz und Preise unverändert. Eier sehr reichlich zugeführt, besonders in minderen Sorten; Primawaare gegen Schluß der Vorwoche 3 R. per Kiste billiger, mindere überhaupt schwer verkäuflich. Milchprodukte, Geflügel unverändert matt.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, hiesiges prima hinteres von 1 R. 60 S. bis 1 R. 80 S., vorderes von 1 R. 30 S. bis 1 R. 40 S.; Sandfleisch, Prima, von 1 R. 30 S. bis 1 R. 40 S., minderes von — R. 90 S. bis 1 R. 20 S.; Kalber, lebend 1 R. 16 S. bis 1 R. 30 S., Kalber, gestochen 1 R. 60 S. bis 1 R. 85 S. mit Abschlag, Schweinefleisch, mit Speck 1 R. 30 S. bis 1 R. 45 S. ohne Speck 1 R. 40 S. bis 1 R. 55 S., Lämmer von — R. bis — R. per Paar. — Eier, Korbwaare, 34 Stück für 2 R., prima ungarische von 77 R. bis 80 R., mindere — R. bis — R., Kalleier — R. bis — R. per Kiste à 1440 Stück, Theebutter von 2 R. 80 S. bis 3 R. 30 S., Landbutter von 1 R. 60 S. bis 2 R. 50 S., Topfen — S. bis — S. per Kgr. — Geflügel: Alte Suppenhühner von 4 R. 20 S. bis 5 R. 80 S., Junghühner von 2 R. 80 S. bis 4 R. 80 S. Judiane (Truthühner) von 11 R. — S. bis 13 R. 50 S. per Paar. Enten von 4 R. bis 5 R. 50 S. per Paar. Fettgänse von 1 R. 60 S. bis 2 R. — S., per Kilogramm.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.

Schuhe mit echten Berson Gummiabsätzen. Famose Beute. Illustration of a man in a top hat and a woman with a bag.

Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen. „Ratin“ verbreitet eine spezifische Krankheit auch unter Feldmäuse, Hamster u. Zieselmäuse u. vertilgt sie gänzlich. Ist für andere Haustiere od. Menschen unschädlich. Prospekt gratis. „Ratin“, Bakteriologisches Laboratorium, Budapest, Rottenbillerstrasse 20.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhabertheiles ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

Allgemeiner Verkehr

Beobachtungen.
Recherchirungen, detaillierte Aufträge, allerlei Informationen, jederlei heikle Kommissionen in Ehe, Familien-, Geschäfts- und Privatangelegenheiten besorgt. Reichlich und direkt Privat-Deichstüb-Institut Bokor, Erzebet-körut 52. Telephon 84-61. 16221

Es wird gebeten,
die Adresse aufzubewahren.
Von der k. k. Statthalterei konzeptioniertes Internationales Privat-Deichstüb-Institut Maria Fischer, Wien, I., Döbingerstr. 1, empfiehlt sich zur gewissenhaften und fortreifsten Erledigung aller ins Deichstüb-Institut einschlägigen direkten, vertraulichen und privaten Affären. Recherchirungen und Beobachtungen, Reiseaufträge, Verfolgung flüchtiger Personen und detaillierte Missionen nach dem In- und Auslande. Spezialdeichstüb-Institut in allen Städten der Welt. Erstklassige Referenzen. Telephon 19645.

Gesundheitspflege

Damen
Haben beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenten, diplomirten Hebammen unter Disziplin. **Wollner Emma**, VII., Bethlen-utca 8, II. 14, Eteleghaus, nächst dem Centralbahnhof. 14833

Wiener
Frauenseife und eine Manicure empfehlen sich. **Maria-utca 23, Portiere 7.** 25277

Gebildete
Dame aus Breslau majestätisch vornehme Damen von 10-7. **Vörösmarty-utca 12a, Portiere links, Ede Király-utca.** 16508

Wirthung und Vermietung

Gewölblokal,
400 Gulden Jahresmiete, per August. I., Pauler-utca 2. 3009

Rákóczi-ut 61
altes gutes Uebersichtskiadó. Bóvebbei häuzelgelyonél. 25325

Geschaftslokal,
lebhafter Posten der Váci-körut, in gegen Ablösung zu übergeben. Offerte unter „Gelegenheitskauf 654“ an die Expedition. 16654

Stellen-Gesuche

Übermaschinenist,
Maschinenmeister mit la Referenzen und Zeugnissen, sucht Posten. Anträge unter „Tüchtiger Fachmann“ Eisen, Annoncenbureau, Erzebet-körut 37. 3020

Offene Stellen

Betriebsleiter
für eine Spiritusrefinerie in der Provinz gesucht. Derfelbe muß die ungarische und deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrschen, slavisch verstehen und sämtliche Funktionen für das Freilagere versehen können. Offerte nebst Gehaltsansprüchen und Angabe von Referenzen an die Exp. dieses Blattes unter „Refinerie 515“. 9515

Nettes
jüngeres Mädchen, das bereits in besserem Salanteriegeschäft thätig war, wird mit guter Bezahlung sofort aufgenommen. Nur tüchtiges, fleißiges Mädchen wird acceptirt. Sprachkenntniß bedorugt. Krizsány Vilmos, Herkulesfürdő. 16516

Gesucht
Dame, in Privathausen gut eingeführt, zum Verkauf von echten Schweizerstücken. Offerte unter „A. B. 185“ an die Expedition des Blattes. 9525

Gyakornoki

összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 964

Pénzügyi
összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 963

Erdőüzemi
összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 962

Terményszakmabeli
összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 961

Levelezői, könyvelői
összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 960

Fakereskedelmi
összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 959

Gyakornok
jó irással gabonauztelben felvétetik azonnal. Ajánlatokat a kiadóhivatalba „J. P. 686“ jellegre. 16686

Könyvelők,
perfekt magyar-német levelezők, azonnali beépésre kerestetnek. Mandl Márkus, elhelyezési iroda, Dohány-utca 2. 16643

Kereskedősegédek
kerestetnek minden szakmából. Cizmek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. Üllői-ut 55. 922

Utazói és ügynöki
összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 923

Állások, pályázatok.
Az országban betöltendő valamennyi állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 958

Nebenverdienst
findet Sehermann durch Ingenieur Log, Frankfurt a. M., Jordanstr. 47. 16610

Weingroßhandlung,
nahe zur Hauptstadt, sucht tüchtigen, kommerziell gebildeten jungen Mann. Derselbe muß perfekt deutsch und ungarisch korrespondiren können. Kautionsfähige, der Stenographie und der slavischen Sprache auch in Schrift mächtige, ferner die in ähnlicher Branche wirkten, werden bedorugt. Offerte sind unter „S. R. 200“ an die Exp. zu richten. 9526

Tüchtiger
Detailverkäufer aus der Holzbranche, der eine vieljährige Praxis besitzt, der deutschen und serbo-kroatischen Sprache vollkommen mächtig ist, wird zum sofortigen Eintritte gesucht. Nur durchaus tüchtige Kräfte, die in der selbstständigen Leitung eines Geschäftes gut versiert sind, wollen ihre Offerte nebst Gehaltsansprüchen an Brüder Popper u. Komp., Ruma, (Slavonien), richten. 9521

Suche
Fleischhauer-Lehrburschen, Israelit, Jakob Schlegler, Kismarton. 16572

Műszaki iroda
keres lehetleg azonnali beépésre oly levoltározt, aki a magyar és német nyelvet bírja. Ajánlatok a fizetési igények megjelölésével „B. E. 582“ jelleggel a kiadóba keretnek. 16582

Urasági szakács
csak elsőrangú bizonyítványokkal kerestetik budapesti gyógyintézetbe. Fizetés havi 240 korona. Ajánlatok „Szakács 34636“ Schwarz hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 5873

Ujságkijordók
vagy kihordónók, kik egy kis óvadékkal rendelkeznek, felvétetnek. Czim a kiadóban.

Nótisztviselői
összes állás olvasható Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 921

Irodai gyakornokul

azonnali beépésre felvétetik egy 3-4 középiskolai osztályt végzett, szép irással rendelkező fiatalember. Ajánlatokat „Parkodó 909“ jelleg alatt Blockner hirdetője továbbit, Semmelweis-utca 4. 1037

Intelligens
kisasszony elarusitonének felvétetik. Irásbeli vagy személyes ajánlatok keretnek. Glasner, csász. és kir. udvari szállító, Király-utca 16. 16697

Nyaralni,
üdülni, gyógyulni kellemesen, olcsón és eredményesen csak **Kovácsptakon lehet.** Gyönyörű hegyes, erdős vidék. hideg és meleg fürdők, duna, uszoda. Telefon Budapestteli Kitiúró vendéglő. Czigányzene. Szobaarak 50-160 koronáig havonként. Csavargózközelkedés öránként az esztergomi Szent István-gyógyfürdőtelep-bez. Kivánatra prospektus küld az Esztergomi helyi gözhajórezsényintársaság igazgatósága, Esztergom. 4106

Bárfafürdő.
An dem von der Badedirection unabhängig geleiteten, mit modernem Komfort eingerichteten, prachtvoll gelegenen **Hotel Eszchenbi** können sehr billige Zimmer borgemerkelt werden. Prospekt jendet: **Dr. Dező Gyóhmann**, Badearzt, Hotel-eigentümer. 907

Möblirte Zimmer
reine Zimmern von 2 Kronen aufwärts zu bekommen Hotel Tigris, István-ut 33, nächst Döbingerhof. 16549

Gassenzimmer,
gut möblirt, rein, separirt, Slavier, Badezimmer, Elektrisch, per sofort. Lipót-körut 8, III. 10. 16685

Schöne
reine Zimmern von 2 Kronen aufwärts zu bekommen Hotel Tigris, István-ut 33, nächst Döbingerhof. 16549

Realtäten
Ház
Ujpesten, a város központjában, 327 négyszögöl kifizetett telken 14 lakással és házmesteri lakással, 31 utcai ablakkal, nagy kapuval, saroktelek, útlehelyiségnek is alkalmas, 5027 koronát bruttó jövedelmez, eladó. Erdéklődések „Jó vétel“ jellegre Blockner hirdetői irodájába, Semmelweis-utca 4, keretnek. Ügy-nökök kizarva. 972

Teljesen
tehermentes telek a VII. kerületben, 517 □-öl, vízvezeték, csatorna, gáz és járdával, majdnem teljesen kiépített utozában, gyári helyiségnek vagy masipari vállalatnak igen alkalmas, eladó. Megkeresések „Telek 38“ jellegre Blockner hirdetői irodájába, Semmelweis-utca 4, keretnek. Ügy-nökök kizarva. 971

Figyelem.
Villaszerű épületet veszteggel eladom, 2 nagy szoba, fürdő, konyha, kamra, pince és verandával, a legszebb helyen részletre is eladom. Margit-utca, Schuster vendéglővel szemben, állomás megállónál, Ehaman-telep. 25363

Eladó
ezer öi telken két villa. I., Mártonhegyi-ut 46. 5881

Bekleidung
Von Herrschaften
abgeleite, jedoch sehr wenig benötigte moderne Frühjahrs- u. Sommeranzüge, Heberzieher, Hebergangschröcke, Theater-, Bade- und Reisenanzüge, wie auch große Auswahl in **Salonanzügen, Gehrocken** u. Redingoten, sowie Grad und Smoking in großer Auswahl zu den billigsten Preisen zu haben bei **Dorogma, V. Bez. Glijabethplatz 12 u. Váci-körut 4, I. und II. Stad.** Dafselbst werden keine **Salon- und Gradanzüge** zu Gelegenheiten ausgeliehen. Coullante Bedienung! Neelle Preise! Für Nichtentpredendes wird das Geld retournirt. 8745

Keveset használt
uri és katonai ruhák vétele és eladása. Weinstein, Váci-körut 6. Telefonhívás 120-34. 16696

Wohnungen
Utcai lakás,
három kétablakos utcai szoba, egy négyszögletes nagy előszoba minden mellékkel, gáz és villanyvilágítással, balkonnal folyó évi augusztus 1-re kiadó. Bóvebbei Vörösmarty-utca 63, házfelügyelőnél. 4412

Wohnung,
bestehend aus 3 Gassen, 1 Hofzimmer, mit allen Nebenräumen, Gasheizung, elektrisches Beleuchtung, zu vermieten. Näheres: Király-utca 112, Ede Löwöde-ter. 3021

Sommerwohnungen
Alsótátráföld,
in der Villa des Baderarztes Dr. Papp Samu, eine schöne Wohnung zu vermieten. I. Stad, 3 große Zimmer, 2 Kabinette, große verglaste Veranda, Elektrisch beleuchtet. Näheres brieflich. 16642

Nyaralni,

üdülni, gyógyulni kellemesen, olcsón és eredményesen csak **Kovácsptakon lehet.** Gyönyörű hegyes, erdős vidék. hideg és meleg fürdők, duna, uszoda. Telefon Budapestteli Kitiúró vendéglő. Czigányzene. Szobaarak 50-160 koronáig havonként. Csavargózközelkedés öránként az esztergomi Szent István-gyógyfürdőtelep-bez. Kivánatra prospektus küld az Esztergomi helyi gözhajórezsényintársaság igazgatósága, Esztergom. 4106

Bárfafürdő.
An dem von der Badedirection unabhängig geleiteten, mit modernem Komfort eingerichteten, prachtvoll gelegenen **Hotel Eszchenbi** können sehr billige Zimmer borgemerkelt werden. Prospekt jendet: **Dr. Dező Gyóhmann**, Badearzt, Hotel-eigentümer. 907

Möblirte Zimmer
reine Zimmern von 2 Kronen aufwärts zu bekommen Hotel Tigris, István-ut 33, nächst Döbingerhof. 16549

Gassenzimmer,
gut möblirt, rein, separirt, Slavier, Badezimmer, Elektrisch, per sofort. Lipót-körut 8, III. 10. 16685

Schöne
reine Zimmern von 2 Kronen aufwärts zu bekommen Hotel Tigris, István-ut 33, nächst Döbingerhof. 16549

Konkurse.
Konkurs.
Bei der isr. Kultusgemeinde **Friedel-Mitfel** gelangt die Stelle eines **H. Kantors**, der zugleich **Schlichter, Ubbeter, Koreh und Schofarbläser** sein muß, zur Besetzung. Derselbe muß musikalisch gebildet sein, im Chore mitwirken und die Fähigkeit besitzen, den Tempelchor mit Orgelbegleitung zu dirigiren. Die Anstellung erfolgt nach den Normen der für die Beamten und Diener der israel. Kultusgemeinde **Friedel-Mitfel** bestehenden Dienstpragmatik und Pensionordnung mit den Bezügen der III. Gehaltsklasse, **1200 K. Grundgehalt**, 3 Quinquennalzulagen à 10% und den drei nächsten Quinquennalzulagen à 15% nebst den üblichen Emolumenten auf ein Jahr provisorisch. Ledige Bewerber wollen ihre gehörig belegten Gesuche mit Angabe des Curriculum vitae an den gefertigten Kultusvorstand einreichen und zur Abhaltung eines Probevortrages bereit sein. **Friedel-Mitfel**, am 4. Juni 1912. 9528

Vorstand der israel. Kultusgemeinde.

Aut. orth. israelita hitközség Stomfa.
177/1912. sz.

Konkurs.
In der orth. isr. Kultusgemeinde zu Stomfa ist die Stelle eines „**ר"ר כותב**“ sein muß, sofort zu besetzen. Jahresgehalt 1000 Kr., Wohnungsbauzuschale 120 Kr. und die hier usuellen, nicht unbedeutenden Nebenemolumente. Wer auch die **תפיש** Funktionen begleiten will, kann auf größeres Einkommen laut Hebervereinkommen rechnen. Reflektanten mit **תפיש** von 3 anerkannten orth. Rabbinern mögen ihre Offerte sammt Zeugnisstücken an den gefertigten Vorstand einreichen. Zum Probevortrag werden nur Berufene zugelassen und Reizepsen nur dem Acceptirten vergrüet. **Stomfa**, 2. Juni 1912. **Martus Weber**, Kultus-Vorsteher. 9519

Műsik
Slaviere
und **Pianinos**, durchaus berühmte Fabrikate, darunter auch wenig gebrauchte gute Studislabiere, zu den solidesten Preisen zu verkaufen und auszuweisen im Musikkaufsalon **Keresztély, Budapest, Bajnaer-boulevard 21.** 7737

Kauf u. Verkauf

Gebräuchte u. neue
feuerfeste und einbruchsfichere **Raffen**, auch **Original Friedrich Wieje und F. Wertheim und Co.**, wenig gebrauchte, offerirt **Billy Budapesti Stajfen-Niederlage, Budapest, V., Göttergasse 6.** 8744

Sodawassermaschinen.
Sodawassermaschinen sind in bester Qualität und schönster Ausführung billig zu beziehen bei der **Sodawassermaschinenfabrik Vajda Dezső**, Budapest, VIII., Karolyi-utca 24/G. 8756

Raffen, Dokumenten-
schranke, feuersich, neu und benutzte, tiefen allebillig Spitzer es Estvere, Budapest, Balvány-utca 31B. Telefon 174-71. 16467

Amerikanische Rouleaux.
Schreibstische, Eichenholz, 100 Kronen, drehbarer Jalousie 44 Kronen, Dokumentenschrank mit Rouleaux 56 Kronen. Lázár-utca drei. 3565

Perfer
(Görövan), drei breit, vier lang, 250 Kronen, Verbindungsteppich 36 Kronen, Perfer Divan-Decke 110 Kronen. Lázár-utca drei. 3566

Luster.
elektrisch, Speisezimmer 52 Kronen, Schlafzimmer 24 Kronen, Salonluster 40 Kronen, runder Tischluster 40 Kronen, runder Tischluster 40 Kronen. Lázár-utca drei. 3567

Demolirung.
Ferencz József-rakpart 16 wird sämtliches Baumaterial zu jedem annehmbaren Preise verkauft. 965

Demolirung.
IV., Hajo-utca 12-14 wird wegen kurzen Termins sämtliches Baumaterial um jeden Preis verkauft. Näheres am Demolirungsglas. 966

In Partie gefauste
ganz neue Damenhemden, Hosen, Corsets und Bettwäsche, weilers Tischtücher, Servietten und Handtücher sind auffallend billig zu haben, solange der Vorrath reicht. Günstige Gelegenheit für Brautausstattungen. Feinbes, Reizenwarenhans, Karlsring 9, im Hofe. 7722

Bronzluster.
Gastlicher allerbilligst. Zwillingerg, Hajo-utca 1. Telefon 43-54. 911

Elegans,
könnny Eszterházy-kocsi, egy kivágot daldalu hajókocsi és négy gummikerek, videkre is nagyon alkalmas, eladó. Megtekinthető: VII. ker., Telep-utca 4. szám, az udvarban, üveges verandában. 25375

Poloskairtást
jótállással, padlóbeeresztést lakástakaritást **Pax** vállalat végez. Károly-körut 15. Telefon 91-66. 7890

Zeitungsmaklaturpa-
vier ist um 12 Kronen per Meterzentner, bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner à 10 Kronen und nur ab Magazin zu haben. Näb. in der Exp.

Poloska,
svábok, ruszni kiirtásat elvál-ajki jótállással **kéneozés** nélkül. **Patent** az Első Magyar Lakástisztító Vállalat Takács és Társa, Thököly-ut 16. Telefon 84-20. 999

Erfindungsdeen
bearbeitet, patentirt, verwerthet Patentanwalt **Béla Molnár**. Erfindungswegweiser gratis. Szachatanalodos zseblexikon djj. talarul. Budapest, Baross-ter 14. 998

Wanzen-
Ausrottung übernimmt billigst bei Garantie **Reiner**, Podmaniczky-utca 35. Telefon 86-80. 15127

Kompagnon

Koresok
10,000 koronával rendelkező egyént, ki egy elsőrendű gyári képviselőlet finansziroz. Ajánlatokat „Biztos 628“ jelleg alatt a kiadóba. 16628

Lebensmittel
Vajbabot,
kalarabét, zöld borsot, fejes-salátát, solospárgát, új burgonyát postakosarankent 3-4 baracklekvárnak kilóját 2.80 korona. Szabó, Csongradrol. 15893

773 Leibfäse
5 Kilogramm 6 Kronen verändert per Nachnahme Tomafhof, Felső-Lehota. 16570

Zudererben.
Neujäger 44, grüne Pfirschen 80, heurige Rosenzartoffeln 34, neue gelbe Kartoffeln 24, Barabais 70 Heller, Solospárgel 2.60 Kr. per Kilogramm. **Salatgurken**, große 44, Sauretergurken 16, große grüne Paprika 12, Kohlrüben große 6, Kohl 8 Heller, Kürbis 1.40 Kronen per Stück verändert mit Nachnahme unfrankirt „Agricola“ Erdfruchtengros, Budapest, Lényhagyás Nr. 9. 16673

Ohne
Vorjuch vermittelte Heirathsangelegenheiten Agentur Dreiner, Pápa. 20 Heller Retourmarke. 16635

Reichsdeutscher.
Christi, 30 Jahre, mittelgroß, Seemannsmit und Chauffeur, seit circa 5 Jahren in Ungarn in Kondition, wünscht Bekanntschaft mit jungem Mädchen deutscher Abstammung zwecks Heirath. Vermittler verbeten. Anonymes angedes. Distrikion Ehrenpaje. Gefällige Offerte unter „Provings-mädel“ Hauptpost restante Karlsbad. 16566

Suche
für meine Schwester, hübsches, gebildetes Mädchen, 29 Jahre alt, vornehme Erziehung, in pensionistischer Staatsanstellung und mit Brautgut, israelitischen Bemerder im Alter von 30-40 Jahren. Nur mit vollem Namen und Adresse vernehene ernste Anträge erbeten unter „Noemi 216“ an die Exp. 16216

Intelligente
hübsche Witwe, 30 Jahre alt, sehr heiter, häuslich, mit elegantem Heim und 20,000 Kr., sucht heußes Ehe charaktervollen qualifizierten Geschäftsmann, wenn möglich der Damenmodebranche. Sachkenntnisse vorhanden. Unter „Fröhlich und geschäftsichtig 479“ an die Exp. 92479

Korrespondenz
Provinzmädel.
Brief erliegt. 16592

Junge,
feße Witwe sucht distinguirte Bekanntschaft. Briefe unter „Aufrechtig und solid 698“ an die Exp. 16698

Intelligente.
feße, junge Berlinerin sucht die Freundschaft eines vornehmern Herrn, der sie materiel unterstüzt. Chiffre „Treu 561“ an die Exp. 92561

Zwei junge lustige Damen
wünschen die Bekanntschaft zmeier vernünftiger, wenn auch älterer Herren. Briefe erbeten unter „Zufall 481“ an die Exp. 92481

19. Februar.
Mit größter Freude erhielt ich Deinen lang erwarteten Brief, welcher mich beruhigt hat. Ich forgte mich viel, weil lange Zeit kein Brief kam, ob er nicht etwa in andere Hände gerathen ist. Letzen Monat war ich auch öfter weg vom Hause. Kein Tag, keine Stunde, da ich nicht an Dich denken würde. In schlaflosen Nächten bist Du mir oft im Sinn und mit Behmuth denke ich an die verschwundenen schönen Zeiten, die vielleicht nie mehr zurückkehren werden. Sollte Gott, ich könnte Dich manchmal sehen. Gehe zur bestimmten Zeit am Donauerer Spazierern, Millionen Schiff. 92851

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, den 7. Juni 1912.

Neues Pester Journal

Seite 6

Nemzeti színház.

Evi bériet 127.
A fogadóné.
 Vigjáték 3 felvonásban. Irtá: Goldoni. Ford. Hevesi Sándor.
 Mirandolina D. Ligeti
 Ripoffetta Pethes
 Forlipopoli Dezső
 D. Albalorita Kürthy
 Ortensia Kezseri
 Dejanira Rákos
 Fabritil Rajnai
 Szolga Sugár
 Kezdeté fél 8 órakor.

Népepera.

Előszór:
Botsinálta doktor.
 Vig opera 8 felvonásban. Szövegét Molière nyomán írta Jules Barbier és Michel Carré. Fordította Mérei Adolf. Zenéjét szerzette Charles Gounod.
 Géronte Bihar
 Lucinde, a leánya Sebők
 Leander Kertész
 Sganarella Pajor
 Martine, a felesége Hiksich
 Valère Mátral
 Lukács Hajagos
 Jacqueline Bazildesz
 Egy pástorleány Gervai
 Egy írásgár Fehér
 Kezdeté fél 8 órakor.

Vigszínház.

Gastspiel der deutschen Operetten-Gesellschaft
Der Frauenfresser.
 Operette in 2 Akten von Leo Stein und Carl Lindau. Musik von Edmund Eysler. In Szene gesetzt v. Direktor M. Präger
 Frau von Rossau Schütz
 Ihre Tochter Hegner
 Major Murner Werner
 Kamillo Noe
 Mary Wilton Feibige
 Baron Daminger Natzier
 Frau von Stürmer Halpern
 Baroness Milljung A. Weinberg
 Ada E. Weinberg
 Nelly Schuster
 Kitty Sanders
 Liebrecht Frankl
 Baron Seiler Berg
 Spitaly Sachs
 Franz Gelduschek
 Anfang halb 8 Uhr.

Magyar Színház.

Gésák.
 Operett 2 felvonásban. Irtá: Owen Hall. Zenéjét szerzette: Sidney Jones. Fordították Fái J. Béla és Heitai Emil.
 Fairfax Lugosy
 Bronville Krauszay
 Stanley Fényes
 Imári Márki Boross
 Vun-Cei Rátkai
 Mimóza Harmath
 Juliette Lonszi
 Kezdeté 8 órakor
Repertoire des Nationaltheaters. Samstag, 8. Juni, „A mama“ (J.-Ab. 128.) Sonntag, 9. Juni, „Széchy Mária“. (J.-Ab. 129.)
Repertoire der Volksoper. Samstag, 8. und Sonntag, 9. Juni, „Botsinálta doktor“.
Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 8. Juni, „Az asszonyfaló“. Sonntag, 9. Juni, Nachm. „Ariatlan Zeuzsi“, Abends „Az asszonyfaló“.
Repertoire des Lustspieltheaters. Samstag, 8. Juni, (Gastspiel des Pregerischen Operettenensembles): „Der Vogelhändler“. Sonntag, 8. Juni, Nachm. „Mindenütt jó“, Abends „Herbstmanöver“.
Repertoire des Königtheaters. Samstag, 8. und Sonntag, 9. Juni, „A csókszanatorium“.
Repertoire des Ungarischen Theaters. Samstag, 8. und 9. Juni, „A gésák“.

Király Színház.

A csókszanatorium.
 Burleszk operett 3 felvonásban. Irták: Baron R. és Fehér P. Fordította: Liptay Imre.
 Dr. Kontár Kardos
 Krisztina k. a. Gerő
 Róbertiné Hudaček
 Brünolin Németh
 Aszália Erdei
 Mórócz, a fia Király
 Kalandor Latabár
 Gróf Záray Raskó
 Mimi hercegnő Medgyaszay
 Moesz Barnabás Hajnal
 Kezdeté 8 órakor.

Budapesti Színház.

Az asszonyfaló.
 Operett 3 felvonásban. Szövegét írták: Stein Leó és Lindau Károly. Zenéjét szerzette: Eysler Edmund.
 Maros Béla Ferenczy
 Mary White Kíry
 Raffainé Szatmáryné
 Tilda, leánya Balog
 Camillo Fekete
 Kezdeté fél 8 órakor.

Fővárosi nyári színház.

A kis gróf.
 Operette 3 felvonásban. Irtá: Marlos Ferenczy. Zenéjét szerzette Dr. Rényi Aladár.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Uránia Színház.

A szerelem története.
 Kezdeté fél 8 órakor.

OMNIA

Kinematograph - Palais
 József-körút 31.
 Telefon 120-40
 Slager műsor!
Kizárólagos joggal!
A párisi boxmatch
 Carpentier a világhírű Champion és Willie Lewis amerikai világbajnok között.
Az ötvös mesterműve
 Pantomimia Severin mesteri alakításban.

OLYMPIA.

VII., Erzsébet-körút 26.
 Vornehmstes Etablissement für kinematographische Vorstellungen.
Krieg in der Prairie.
 Sensations-Drama in 2 Akten.
Maschinschreiberbesuch
 Original Lustspiel.
 Ferner gelangen mehrere originale Lustspiele und feinste Naturaufnahme zur Vorführung Fortsetzungweise Vorstellungen von 5 Uhr bis nach Mitternacht.

Sommer-Etablissement FOLIES CAPRICE

Arénastr. 84. * Telefon 14-22.
 Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.

Heute! Wiederauftreten des **ALEXANDER ROTT**

in den beiden Possennovitäten: „Igyunk Törleyt“ und „Apachen“

Weiter das glänzende **SOLO-PROGRAMM.**

Karten im Vorverkauf: Folies Caprice, Aréna-ut 84 von 9-1 und von 3-6 Uhr, Hirsch, Andrassy-ut 19, Sopronyi, Rákóczi-ut 1, und bei „Est“ Administration.

JARDIN-DE-PARIS

ERZSÉBET KIRÁLYNÉ-UT 1 • TEL. 67-25

Juniusi új műsor.

Ella Hofer a Hexeri című bohózatban.

Richard Godai Sajó Géza

Kornai Berta Dora Peters

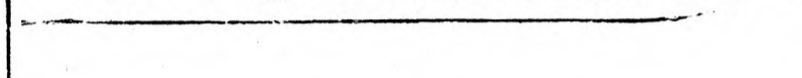
Maud Hawley Paul Morgan

teljesen új műsorral.

Fürth Elvira, Palásthy Sándor Operettújdonosság: **A kis császár. Éjféltől a Tabarinben. Odette Beryl, Wilhelmina csoport, Kitty Starling, The Two Bishop** és 30 új attrakció.

Zene reggel 5 óráig.

Sommerfrischler
 erhalten die besten Klaviere und Pianinos in Miethe im Muster-Klaviersalon
Keresztély
 Budapest, Váci-körút 21.



Gelegenheits-Kauf

empfehlte schöne und feine

möbel

perser-

teppiche

luster

Nagy Zsigmond,

VI Lázár-utca 3

(im eigenen Haus), in der Nähe der Basilika.

Slavonische Massive-Holz-

MÖBEL

erstklassiges Fabrikat für Hotels, Pensions und Anstalten sind vortheilhaft aus unserer Fabrikat zu beschaffen. Verkauf auch einzelner Stücke. Grosses Lager von durch Gewerbe-Korporations-Mitglieder erzeugten und durch uns überprüften Herrschafts-Möbeln, u. zw. modernste Speisezimmer, Schlaf-, Salon-, Herren- u. Mädchenzimmer-Einrichtungen. Auf Wunsch vortheilhafte Zahlungsbedingungen.

Szabó Ferencz és Tsa

Budapest, Rákóczi-strasse 12. (Ecke Síp-gasse.)



Telefon 15-05.

Prospektus díjtalanul. ::::

Fájos lábaknak

különösen lúdtalpúknak ajánlom a legújabb módszer szerint, saját műhelyemben készült egyetemi tanár: **nárok által elismert lábbelit. ::**

Gerő Adolf

ortopéd cipész-mester

Budapest, IV. ker.,

Kossuth Lajos-u. 4

Mátyás király kávéház

Budapest, VIII., Rákóczi-ut 19.

Minden este

VÖRÖS MISI cigányzenekara

hangversenyez.

Klaviere

Pianinos

Harmoniums

Cymbals Patent Sternberg



Die besten ausländischen Marken, als auch amerikanische, sowie die weltbekanntesten eigenen Fabrikate zu billigen Fabrikpreisen. ::

Reparaturen fachgemäss und billig in eigenen Werkstätten hergestellt.

Umtausch und Miethe. Billige Sommermiethe.

Armin Sternberg und Bruder

kais. und königl. Hofmusikinstrumentenfabrik

Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.

Preiscourant mit Abbildungen gratis und franko.

DAMPFMASCHINEN:

1 Stück 150 HP stehende Compound Tandem-Dampfmaschine, System Tossi
 1 " 110 HP, Fabrikat Grazer Waggonfabrik,
 1 " 90 HP, " Brand & Lhuillier,
 1 " 50 HP, " Röck, Compound mit Condensation
 1 " 50 HP, " Ringhoffer,
 1 " 35 HP, " unbekannt,
 1 " 30 HP, " Guttjahr & Müller,
 1 " 20 HP, " Schimmelbusch,
 1 " 10 HP, " unbekannt,
 1 " 6 HP, " unbekannt,
 1 " neue 20 HP, Fabrikat Kogler & Roszner,
 ferner ein grosser moderner Dampfhammer, 1 Hammer mit Riemenbetrieb und diverse Dampfmaschinen sind billigst zu haben bei
EMIL ABELES, Budapest, V., Váci-ut 88.
 Telefon 132-14.

Krankenfahrstühle

für Invalide und gelähmte in eleganter und garantiert solidester Qualität liefert zu Orig.-Fabrikpreisen

J. KELETI

Fabrikant hygien. Krankenfahrmöbel u. orthopädischer Apparate

BUDAPEST,

IV., Koronaherzog-utca 17.

Neueste illustr. Jubiläum-Preisliste gratis und franko.



Für Sommerwohnungen

vermietet vorzügliche

PIANINOS

die

MUSICA A.-G.

TERÉZ-KÖRUT I.

Telefon 4-81.

Telefon 4-81.

Fachkundige Klavierstimmer u. Reparaturen.

Die hervorragendsten Klavierfabrikate des In- und Auslandes zu billigsten Preisen.

Interessante Engländerinnen.

Der Roman der Herzogin.

Sehr erbaulich war das Leben der Herzogin von Sutherland, die — wie schon gemeldet — vor einigen Tagen im Alter von 64 Jahren gestorben ist, nicht. Aber es war eine so romanhafte Existenz, ein Dasein, das die öffentliche Meinung so sehr beschäftigte, daß die Spur von diesen Erdentagen nicht ohne Weiteres aus den Annalen des englischen Hochadels weggewischt werden kann. Marie Karoline, Herzogin von Sutherland, wurde 1848 in Oxford geboren. Sie war die Tochter des Reverend Richard Mitchell, der als Professor der Logik an der Lateinschule zu Hertford wirkte. Als Mädchen von 15 Jahren schon bildete Marie Karoline in ihrer Vaterstadt den Gegenstand geheimnisvoller und nicht immer wohlwollender Unterhaltungen. In Oxford lag damals der Prinz von Wales, später Eduard VII., seinen Studien ob. Es war im Jahre 1863, als eines Tages Disraeli nach Oxford kam, um dem juristischen Examen des künftigen Königs von England beizuwohnen. Der spätere Lord Beaconsfield war damals 59 Jahre alt, aber er war noch immer ein schöner und galanter Mann: die Schönheit der Tochter seines Gastgebers, des Reverend Mitchell, bezauberte ihn, und er erwieb ihr Aufmerksamkeiten, die nicht unbemerkt blieben. Das war die erste Episode des Lebensromans der jungen Marie Karoline; es sollte aber nicht die letzte sein.

Im Jahre 1872 heirathete das Mädchen einen Better, den Hauptmann Blair, der die Güter des Herzogs von Sutherland verwaltete. Die Ehe war allem Anschein nach glücklich, sie hatte wenigstens keine Geschichte bis zu dem Tage, an dem George Granville William, dritter Herzog von Sutherland, auf der Bildfläche erschien. Es wurde bald offenbar, daß er vollständig von Mrs. Blair beherrscht wurde, und daß andererseits sie nur für ihn lebte. Hauptmann Blair gab sich über den Charakter der Beziehungen, die zwischen seiner Frau und dem Herzog bestanden, keinerlei Täuschungen hin und nahm sich in einem Anfall von Verzweiflung im Jahre 1883 das Leben. Seine Witwe machte auf der Nacht und in Begleitung ihres Liebhabers eine Erholungsreise nach Ostasien. Der Herzog von Sutherland war verheirathet, seine Gattin sah aber auf die Bitten der Königin Victoria, die ihr eine gute Freundin war und die die Skandale haßte, von der Einleitung eines Scheidungsverfahrens ab. 1888 starb die Herzogin, und der Herzog führte kaum drei Monate später in Dunedin auf Neuseeland Mrs. Blair als Gattin heim. Im Jahre 1892 war es der Herzog, der das Zeitliche segnete; er hinterließ seiner Frau testamentarisch 2 Millionen Mark, ferner zwei Leibrenten von 80,000 und von 100,000 Mark aus den Einkünften seiner Besitzungen in Schottland und England — die Herzogin von Sutherland gehörte zu den größten Großgrundbesitzern Großbritanniens —, außerdem die Schlösser Stoke-upon-Trent, Trentham Hall, Dunedin und alle Kostbarkeiten, die sich in diesen Schlössern befanden.

Zu diesen reichen Vermächtnissen fügte ein am Morgen des Todestages des Herzogs unterzeichnetes Kodizill noch eine Summe von einer Million hinzu. Der Herzog hatte einen Sohn, der seinen Titel und seine Würden erbt. Dieser Sohn socht das Testament seines Vaters an und strengte gegen die Herzogin einen Prozeß an mit der Begründung, daß sie auf seinen Vater einen „illegitimen Einfluß“ ausgeübt habe. Während des Prozesses spielte sich ein dramatischer Vorgang ab. Der Vorsitzende des Gerichtshofes hatte im März 1893 in Stafford House mehrere Kästchen mit Briefschaften, die in Gegenwart der Herzogin vor Gericht geöffnet werden sollten, durch Gerichtsdiener in Beschlag nehmen lassen. Als man dann zur Sichtung der Papiere schreiten wollte, nahm die Herzogin blitzschnell aus einem Bündel einen Brief und warf ihn ins Feuer, von dem er sofort verflöscht wurde. In einer eidesstattlichen Erklärung behauptete die Herzogin, daß es sich nur um einen Brief des Herzogs mit intimen und intimsten Mittheilungen gehandelt habe. Der Gerichtshof ließ jedoch keine Entschuldigung gelten und verurtheilte die Herzogin zu sechs Wochen Gefängnis und einer Geldstrafe von 5000 Mark. Die Gefangenschaft der Herzogin war aber nicht besonders hart: ihre „Zelle“, die acht Meter lang und fünf Meter breit war, war von einem Londoner Tapezierer aufs vornehmste ausgestattet worden. An den Wänden sah man wunderbare alte Wandteppiche, ein kostbarer Perler bedeckte den Boden und die Vorhänge und der Möbelbehang waren von blauem Plüsch. Die Herzogin empfing im Gefängnis ihre Freunde und führte eigene Küche.

Als sie das Gefängnis verließ, überreichten ihr gute Freunde und Verehrer ein silbernes Kästchen, das 5000 Mark ihrer Geldbuße enthielt. In dem Erbschaftsprozesse wurde dank der Vermittlung des Königs Eduard ein Vergleich geschlossen, der beide Theile befriedigte. Die Herzogin aber trat zum dritten Mal in den heiligen Stand der Ehe; sie wurde im Jahre 1896 die Frau des Sir Albert Ruge Kollit. Wir haben oben gesagt, daß im Leben der Herzogin alles romanhaft und seltsam sein sollte. Man hat nicht vergessen, wie ihr im Jahre 1898 auf dem Nordbahnhof in Paris Juwelen im Werthe von 400,000 Mark gestohlen und wie diese Juwelen dann auf unerklärliche Weise in einem Londoner Hause wiedergefunden wurden.

Lady Sykes.

Im Alter von 56 Jahren ist, wie die Londoner Zeitungen melden, dieser Tage in Hull Lady Sykes, die Gattin Sir Tatton Sykes, gestorben. Mit ihr ist eine der interessantesten Frauen der victorianischen Zeit dahingeshieden und man kann sagen, daß kaum eine der vornehmen Londoner Damen so viel bewundert, so viel verlästert und so viel geliebt wurde wie Lady Sykes, die allerdings Alles that, um der Chronique scandaleuse Englands immer neue Nahrung zu geben. Lady Christiania Anne Jessica Sykes war die Tochter des verstorbenen Abgeordneten George Cavendish Bentinck, der im Unterhaus allgemein der kleine Ven genannt

wurde. Mit achtzehn Jahren heirathete sie als faszinierende vollendete Schönheit den millionenreichen Grundbesitzer aus Yorkshire Sir Tatton Sykes. Sie kam sofort in die Hofgesellschaft und brillirte dort durch ihre Schönheit, ihren Geist, aber auch durch ihre Extravaganz, die sie bald zum Mittelpunkt aller Klubgespräche machte. Die schöne Frau war eine leidenschaftliche Hazardspielerin und eine Zeit lang war ihr Glück am grünen Tisch berühmt, allerdings, wie vielfach behauptet wurde, auch etwas verdächtig. Im Jahre 1896 erschien in der Londoner „Times“ ein unscheinbares kleines Inserat, das ungeheures Aufsehen erregte. In diesem Inserat erklärte Sir Tatton, daß er für die Schulden seiner Frau nicht aufkommen werde. Von da an kam es zu skandalösen Prozessen zwischen dem Ehepaar und gegen dieses.

Zunächst klagte der Londoner Geldgeber J. A. N. Sir Tatton auf 400,000 Kronen ein, die dieser auf Schuldscheine erhalten haben sollte. Das Geld war zu 60 Prozent geborgt worden und hatte der Lady Sykes dazu gebient, ihre Kesselschulden zu bezahlen. Sir Tatton erklärte, daß die Unterschriften auf den Schuldscheinen nicht von seiner Hand herrühren, er bewies, daß er zur Zeit ihrer Ausstellung nicht in London, sondern in Brüssel gewesen war und so wies denn die Jury die Ansprüche des Geldgebers ab, ohne eine Falschungsanzeige gegen Lady Sykes zu erheben. Es kam in der Folge noch zu vielen solchen Prozessen und einmal klagte Sir Tatton einen Pfandleiher auf Rückgabe des Familienschmucks, den seine Gattin ohne sein Wissen und seinen Willen veräußert hatte. Es kam auch zu Betrugsklagen gegen die noch immer schöne Frau, die indessen ergebnislos verliefen. Lady Sykes verschwand natürlich aus der vornehmen Gesellschaft, bis sie im Jahre 1899 neuerdings von sich reden machte. Sie ging nach Südafrika, wo ihr Sohn als Offizier diente, um sich an der Pflege der kranken und verwundeten Krieger zu beteiligen. Zu diesem Zweck nahm sie fast eine Schiffsladung von Verbandstoffen und Medikamenten mit sich. Als sie nach London zurückkehrte, schrieb sie ein Buch „Streiflichter aus dem Krieg“. Später trat sie zum Katholizismus über, widmete sich ganz der Wohlthätigkeit und stellte ihre unermüdbare Beweglichkeit in den Dienst der katholischen Kirche. Noch vor wenigen Monaten sah man Lady Sykes in der Öffentlichkeit und war von ihrer scheinbar unauslöschlicher Schönheit frappirt.

Allerlei.

(Von der Königin Wilhelmine.) Anlässlich des Besuchs der Königin Wilhelmine von Holland in Paris erzählt ein französisches Blatt ein paar Anekdoten aus den Kindheitstagen der Herrscherin. Gegen die strengen Vorschriften der Hofetikette hatte die kleine Wilhelmine eine Abneigung, die oft auch in das einfache Leben übergriff. Eines Tages kommt die kleine Königin in das Zimmer ihrer Mutter, die dort mit einem alten Staatsrath sprach. Wilhelmine vergift, den fremden Herrn zu

Flugsand.

Roman von Fred. W. White.

Autorisirte Uebersetzung von W. W. Söphar.

— Ich habe nichts vergessen. Alles steht noch so klar vor mir, als sei es erst gestern geschehen. Ich habe meine Gefinnung nie verändert. Du bist in den alten Tagen mein kleiner Schatz gewesen und ich wußte genau, daß Du mir treu bleiben würdest. Aber da kamen die Zeiten — mein Vater —

— Ich dachte, wir hätten uns entschlossen, das zu vergessen. Ach, Ronald, wie gedankenlos und selbstisch machst Du mich! Du erwähnest Deinen Vater — denke doch nur, ich spreche mit Dir so, während mein Vater — wirklich, ich schäme mich.

Sie machte ein so unglückliches Gesicht, daß Ronald sie noch einmal küssen mußte. Sie sprachen noch leise miteinander, als Dick eintrat.

Bera sah ihn angsterfüllt an.

— Geht es Papa besser?

— Er ist eingeschlafen. Das hatte der Arzt gewünscht; er meinte, dann würde der Kranke sich morgen besser fühlen. Die Pflegerin ist sehr zuverlässig und Du kannst ruhig zu Bett gehen.

Bera seufzte dankerfüllt.

Sie fühlte sich plötzlich furchtbar ermüdet. Das war auch der ereignisvollste Abend, den sie je erlebt hatte. Aber am Schluß hatte sie doch auch ihr Lebensglück gefunden.

— Ich will mich auch zur Ruhe begeben. Ich habe sie nötig. Gute Nacht, Liebster!

Sie hob den Mund zu Ronald empor, um sich küssen zu lassen.

Dick sah das mit dumpfer Ueberraschung.

— Ach, stehen die Dinge so? fragte er, als sich die Thür hinter seiner Schwester geschlossen hatte. Na, ich beklage nicht. Ein Kerl in meiner Lage dürfte nicht murren, wenn es seiner Schwester beliebt, einen Schornsteinfeger zu heirathen. Persönlich freut es mich, Ronald, Du bist ein guter Mensch, und der treueste Freund, den ich je besessen habe. Außerdem bist Du mütterlicherseits mit uns verwandt. Aber mein Vater wird dagegen sein.

— Machen wir uns nicht unnötige Sorgen, lächelte Ronald zusehnd. Wie geht es Sir Horaz?

— Niederrüchrig schlecht. Sein Aussehen bereitete mir einen wahren Schrecken. Er sah um dreißig Jahre älter aus. Das Schlimmste ist, daß ihn Sorgen quälten. Er wollte mir etwas mittheilen und glaubt nun auch, das gethan zu haben. In Wirklichkeit habe ich den Zusammenhang aber nicht erfaßt. Es handelt sich um ein Accept, das er dem alten Kennedy gegeben hat. Das muß eingelöst worden sein, denn ich verstand, mein Vater habe es in seinem Geldschrank. Jedenfalls muß es sich dort befinden, er gab mir seine Schlüssel.

— Ich weiß zufällig davon. Ich will ganz offen gegen Dich sein, Dick. Du weißt, daß unsere beiden Väter Todfeinde sind. Mein Vater will Sir Horaz zwingen, ihm das Gelände jenseits des Flusses abzurufen, weil er dort Golfspielfläche anbringen will. In seiner Eigenschaft als Testamentsvollstrecker von John Kennedy wußte er von dem Accept. Er wollte es bis zum letzten Augenblick in der Hand behalten und dann Sir Horaz zur Zahlung zwingen oder Protest erheben lassen. Das hielt ich für gemein und unehrenhaft und deshalb warnte ich Sir Horaz rechtzeitig. Er wußte nun, daß das Geld beschafft werden mußte und er hat es beschafft.

— Er sprach aber noch von einer Fälschung.

Ronald wurde blaß. Eine drückende Angst überfiel ihn. Es lag in der Angelegenheit mehr, als Dick Amory ahnen konnte.

— Hast Du verstanden, daß er den Wechsel für gefälscht hielt?

— Allerdings, ich konnte es nur so auffassen. Das verwickelt die Sache. Weshalb sollte Dein Vater bei seinem blühenden Geschäft so thöricht sein, einen gefälschten Wechsel von zwanzigtausend Pfund in seinen Besitz zu bringen? Das müssen wir klarstellen. Je länger ich darüber nachdenke, desto mehr verwundere ich mich. Mir kommt jetzt überhaupt Vieles so sonderbar und geheimnisvoll vor. Was mögen die Leute im Rothem Hause treiben? Welche Beziehung besteht zwischen ihnen und meiner Tante? Und ferner was haben die Schwefelbölzer zu bedeuten, die man immer im Rothem Hause findet? Und zum Schluß erklärt mir Lady Amory, daß sie gar keine Juwelen besitzt, daß alle ihre echten Edelsteine und Brillanten vom Flugsand verschlungen seien. Auf mein Wort, das genügt, um einem Menschen den Kopf vollständig zu verdrehen.

Ronald hatte nur mit halbem Ohre zugehört. Seine Gedanken beschäftigten sich mit Dick's Mittheilung über das Accept, das der alte John Kennedy besessen hatte. Wie konnte das eine Fälschung sein? Sir Horaz mußte in seinem Schwachzustand irre geredet haben. Die Sorgen waren ihm über den Kopf gewachsen, da mußte sein Verstand in Mitleidenschaft gezogen sein.

— Kommst Du auf den Grund der Dinge, Ronald?

— Augenblicklich noch nicht. Ich taste noch gerade so wie Du im Dunklen. Vielleicht kann mein Vater mich über die Wechselangelegenheit aufklären. Du brauchst nicht zu fürchten, daß ich auch nur ein

begrüßen. „Wilhelmine, Du sagst dem Herrn nicht guten Tag?“ fragt die Mutter tadelnd, worauf der kleine Bildfang nur das Mäulchen verzieht. „Wenn Du nicht guten Tag sagst, so wirst Du die Strafe erhalten, die Dir zukommt.“ Da richtet die Königin ihre Kinderaugen voll bitteren Vorwurfs auf die unschuldige Ursache dieses Verweises und empört sagt sie: „Guten Tag, Mann!“ Als Kind hatte sie eine lebhaft Abneigung gegen all die vielen fremden Menschen, die sie immer so ehrfurchtsvoll grüßten und sie dadurch zwangen, ihre Spiele zu unterbrechen, um die Grüsse zu erwidern. Ein sehr bekannter holländischer Maler begegnet eines Tages — es sind mehr als 20 Jahre her — in dem schönen Balde beim Haag der kleinen Wilhelmine, die mit ihrer Gouvernante spazieren geht. Der Künstler bleibt stehen, sieht den Hut und begrüßt die Beherrscherin seines Vaterlandes mit einer ehrfurchtsvollen Verbeugung. Die Verblüffung des wackeren Meisters mag nicht gering gewesen sein, als er plötzlich sieht, wie die Königin ihm mit ihren beiden kleinen Patschhändchen eine lange Nase macht und ihm ihre rosigge Zunge entgegenstreckt. Die Gouvernante mußte eingreifen, sie hat den Künstler, einen Augenblick zu warten, und zwei Minuten später erschien die übermütige kleine Königin todestraurig, die hellen Thränen auf den Wangen, machte ihr schönsten Knicken und sagte: „Sei nicht böse, ich will es nie wieder thun...“

(Henri Regnault's „Salome“.) Die weitesten Kreise Frankreichs waren — wie wir gemeldet — einige Tage in großer Aufregung wegen eines Bildes, das zu der unter den Hammer gebrachten Sammlung Carcano gehörte und dem die Ausfuhr nach Amerika droht. Es war die „Salome“ des allzufrüh durch eine deutsche Kugel in dem Gefecht von Buzenval am 10. Januar 1871 dahingestreckten Henri Regnault. Er war 1843 in Paris als der Sohn eines bedeutenden Professors der Physik und Chemie geboren. Gegen Ende der 1860er Jahre erregten seine Gemälde in den Ausstellungen schon einiges Aufsehen, dann wurde er durch das bekannte Reiterbildniß des Marschalls Prim, das gegenwärtig im Louvre hängt und das der spanische Revolutionsgeneral in verletzender Weise abgelehnt hatte, mit einem Schläge ein berühmter Künstler, und es ist keine Frage, daß ihm eine große Zukunft offen gestanden hätte, Nach dem üblichen Aufenthalt in Rom hatte er sich nach Spanien gemeldet, was damals bei den französischen Künstlern noch verhältnismäßig selten war, und Velazquez und Goya hatten es ihm angethan. Später wandte er sich nach Marokko, und dort entstand die „Hinrichtung in Tanger“, die ebenfalls im Louvre hängt. Was die „Salome“ angeht, so trägt sie ihren Namen eigentlich ganz willkürlich. Das Modell war ein junges Mädchen aus der römischen Gegend, das mit entblößten Schultern, Armen und Füßen darstelt und eine große Schüssel im Schoße hält, das Attribut der Freundin des Herodes; die Benennung erfolgte ganz hinterher. Der gelbe Hintergrund ist viel zu schroff, und die berufensten Kunstkritiker in Paris waren nicht sehr eingenommen von dem Nothschrei, den der lärmende Arthur Meyer ausstieß, um das Bild dem Vaterlande zu erhalten. Das Kraushaar und die Stumpfnase des römischen Mädchens mögen einigermaßen berückend wirken, allein das Bild stellt keineswegs das Maß von Regnault's Können dar. Aus einer Erzählung des erinnerungsreichen Jules Claretie

und den dazu von anderer Seite gelieferten Beiträgen ergibt sich alles für die Geschichte des Bildes Wissenswerthe: es wurde verkauft, bevor es vollendet war und unbesehen dazu, und zwar in Madrid, wo Regnault die Bekanntschaft des Kunsthändlers Brame machte, dieweil das Gemälde noch in Rom in der Villa Medici auf der Staffelei stand. Brame zahlte dafür den Preis von 13,000 Francs. Es ist nun für den Preis von 480,000 Francs an einen Kunsthändler übergegangen, der es nach Amerika zu schaffen hat. Das ist das Siebenunddreißigfache des ursprünglichen Verkaufspreises; in die Sammlung Carcano war das Kunstwerk noch für 36,000 Francs gelangt, und mit diesem Preise hatte die Erbin, Marchesa Landolfo-Carcano, sich an einer Eventualzeichnung theilhaftig, die 185,000 Francs aufgebracht hatte, um die verfügbaren Mittel der Souveränverwaltung so weit zu ergänzen, daß sie das Bild erwerben konnte. Es standen den staatlichen Organen daraufhin im Ganzen 385,000 Francs für die „Salome“ zur Verfügung, allein bei diesem Betrag mußten ihre Diener den Kampf aufgeben. Der „Temps“ ist der Ansicht, daß man den Mißerfolg des französischen Geldes nicht so sehr zu bedauern brauche, weil das Werk mehr bei der großen Masse als bei den Kunstverständigen in Gunst stehe; es wird den freundlichen Spendern der 185,000 Francs gerathen, das Geld für andere Zwecke bereitzuhalten und auf einige bedeutende Maler wie Watteau und Fragonard hingewiesen, die im Louvre noch völlig ungenügend vertreten seien. Der Tag brachte bei der Versteigerung rund 2,800,000 Francs, und unter den Gemälden befand sich auch ein Frauenbildniß von Leibl, den der „Temps“ als einen Baiern bezeichnet; es erzielte 140,000 Francs und ist nach dem Zeugniß des französischen Blattes der „Salome“ ganz bedeutend überlegen. Damit das Gemälde nun mit einer in jeder Hinsicht beglaubigten Entstehungsgeschichte nach Amerika gehen kann, ist schließlich auch noch festgestellt worden, wer das Modell war und was aus ihr geworden ist. Sie war 15 Jahre alt, als 1859 Regnault sie malte, und heirathete bald darauf einen mit diesem befreundeten Bildhauer und wurde eine recht brave Hausfrau und Mutter, der der Ehemann, der jetzt um ihr Bildniß entstanden ist, sehr zuwider gewesen wäre. Sie starb 1900.

(Im Schloß Malmaison) steht gegenwärtig ein neu eingerichteter Rosengarten in voller Blüthe, den die Pariser den Rosengarten der Kaiserin Josephine nennen, obwohl es eigentlich nicht ihr Rosengarten ist. Soweit es der gärtnerischen Kunst möglich war, ist jedoch, wie aus Paris berichtet wird, der wahre Rosengarten der Kaiserin Josephine wieder hergestellt. Die Gattin des ersten Napoleon hatte bekanntlich für Rosen eine wahre Leidenschaft und gab außerordentlich große Summen dafür aus. Im Jahre 12 des Revolutionskalenders hat de Wittbel die Rosen ihres Gartens in einem Verzeichniß aufgezählt, und man weiß, daß dies über 200 verschiedene Rosenarten aufzählte. Das Verzeichniß ist jedoch nicht mehr erhalten, und man weiß daher nicht mit Sicherheit die Namen aller Rosen. Gegenwärtig blühen in Malmaison 198 verschiedene Rosen, so daß nur sehr wenige an dem echten Garten der Kaiserin fehlen. Jean Noalbert, der Kurator des Schlosses und des Museums, hat, unterstützt durch die Arbeit Graveraug', der in alten Urkunden nach dem Namen der Rosenarten gesucht und durch die reichlich gespendeten Geldmittel eines Ameri-

kaners den Rosengarten der Kaiserin Josephine so gut wiederhergestellt, wie es irgend möglich war. Innerhalb der letzten beiden Jahre sind aus allen Genden Frankreichs verschiedene Rosenarten nach Malmaison zusammengebracht. Sie sind auch an genau den Plätzen eingepflanzt, wo die gleichen Arten in Josephinens Garten geblüht haben. Meistens handelt es sich um hochstämmige Rosen. Die einzelnen Pflanzen sind mit Schildern versehen, auf denen die Namen stehen. Da liest man zum Beispiel Namen wie „Zarte Schönheit“, „Liebesgluth“, „Siebende Braut“, „Schöne Sultana“, „Jungfrau Parma“ und „Napoleon der Große“ — so hießen die Lieblingsrosen der Kaiserin Josephine. Alle Arten aber hat man nicht wiederbekommen können, und es ist noch die Frage, ob dies überhaupt möglich ist, denn manche Rosenarten, die die Gärtner gezüchtet haben, haben nur eine beschränkte Lebensdauer, nach deren Ablauf sie ihre Lebenskraft verlieren, so daß die Art aufgegeben werden muß.

(Die Erdbeercur der Cavallieri.) Die Erdbeeren sind reif, und nun freuen sich nicht nur die Erdbeeresser, sondern es freut sich auch Frau Cavallieri. Frau Cavallieri nämlich, die auf dem Gebiete der Schönheitspflege außerordentlich beschlagen ist, wird nun wohl eine Erdbeercur beginnen. Sie theilt in einer ihrer Blaudecken über Körperpflege im „Newyork Amerikan“ (der 175. übrigens!) mit, daß es für die Schönheitspflege eigentlich gar nichts besseres gäbe, als die Erdbeercur. Die Erdbeeren sollen nicht, wie Bekermüller denken könnten, gegeben, sondern äußerlich angewendet werden, wie es schon die galanten Frauen des XVIII. Jahrhunderts gethan haben sollen. Zerquetschte Erdbeeren sind ein vorzügliches Hauptpflegemittel: sie bleichen die Haut, ja sie entfernen sogar die Sommerprossen, gegen die sonst kein Kraut gewachsen ist. Man braucht nichts weiter zu thun, als die Haut mit zerquetschten Erdbeeren einzureiben. Unsere freundlichen Leserinnen und Leser mögen es versuchen, sich jedoch, falls einzelne Sommerprossen widerrspenstig sein sollten, beschwerdeführend an die Cavallieri wenden.

(„Selig sind, die im Herrn sterben.“) Eine englische Zeitung, die sich mit der Genesiß des geselligen Lebens beschäftigt, kommt dabei auch auf die Einrichtung der Maskenbälle zu sprechen. Sie meint, daß die Beliebtheit solcher Veranstaltungen größtentheils der Vorliebe des Prinzregenten Georg für Verkleidungen zu verdanken sei. Einest Tages wollte dieser einem hocheleganten Ball beiwohnen, was ihm jedoch sein Hausarzt nicht gestatten wollte. „Ich will ja nicht mittanzen“, versetzte der Prinz, „ich will nur hingehen und in Verkleidung als Domino zuschauen.“ Der Arzt schüttelte bedächtig das Haupt. „Wenn Ew. königl. Hoheit darauf bestehen“, sagte er, „so muß ich erklären daß ich für etwa daraus entstehende Folgen für Ew. Hoheit Leben die Verantwortung nicht übernehmen kann.“ — „Macht nichts“, erwiderte lächelnd der Prinz, „ich werde wohl trotzdem gehen. Sie wissen ja: Beati sunt illi qui moriuntur in domino.“ (Selig sind, die da sterben im Herrn [im Domino]).

(Folgendes „erschöpfendes“ Bericht) über die Frühjahrsparade gab dieser Tage ein Berliner Junge als Aufsat ab: „Die Parade war militärisch, denn unser Kaiser war auch dabei. Durch die Friedrichstraße kamen die Soldaten ran. Aufs Tempelhoferfeld mußten sie stramm und aufmerksam sein, damit Se. Majestät sich über nicht zu ärgern braucht.“

Wort sagen werde, das Dich schädigen könnte. Du wirst morgen ins Bureau Deines Vaters gehen?

Amory nickte betrübt. Seine Gedanken beschäftigten sich jetzt wieder lebhaft mit seinen eigenen Sorgen.

— Das muß ich wohl. Man wird ja in wenigen Stunden allenthalben wissen, daß ich wieder zurück bin. Es ist eine Gefahr, doch ich sehe keinen Ausweg. Ich werde in Geschäftsangelegenheiten nach London fahren und Abends wieder hier sein.

Ronald sah auf die Uhr. Es war längst Mitternacht vorüber und er fühlte sich erschöpft. Auch drängte es ihn, allein zu sein, um über die letzten Verwicklungen nachdenken zu können. Er mußte das Räthsel vor Allem lösen, wie weit sein Vater in der Sache die Hand hatte.

Auf dem Heimwege, gerade wo die Hauptstraße nach Shoremouth mit dem Wagen zum Rothem Hause und nach den Flugsanddünen kreuzt, traf er einen Herrn, der ebenfalls zur Stadt zu gehen schien. Die Gestalt kam ihm bekannt vor. Ronald rief:

— Herr Inspektor Ritter!

Der Angerufene drehte sich um und erkannte nun seinerseits Ronald Bastabel.

— Sind Sie nicht Herr Bastabel? Sonderbar, daß wir uns zu dieser Stunde hier treffen. Ah, ich vergaß, daß Sie hier wohnen.

— Ich vermuthete, daß Sie dienstlich hier sind.

— Ja. Und Sie sind sogar dabei interessirt. Ich bin mit der Verhaftung eines Mannes beauftragt, der unter der Anklage steht, den Anwalt Boren entführt zu haben. Der Angeschuldigte nennt sich Graf Henri de Beva.

Richard Amory erwachte am folgenden Morgen zu der vollen Erkenntniß seiner Verpflichtungen.

Das Gefühl des Glends und der Angst lag schwer auf ihm. Reue oder Gewissensbisse quälten ihn nicht, nur der Gedanke, wie er sich aus der Klemme ziehen könnte. Wie alle sanguinische Naturen dachte er dann wieder an einen glücklichen Ausweg, vor Allem zweifelte er an der Richtigkeit der Angaben seiner Tante mit Bezug auf ihre Juwelen. Es mußte ein Irrthum von ihr sein, daß der kostbare Schmud im Flugsand vergraben lag; sie war ja geistesgestört und wußte nicht, was sie sprach.

Die stand am Fenster seines Wohnzimmers und betrachtete die Diamanten-Brosche, die ihm seine Tante gegeben hatte, beim vollen Tageslichte. Er war kein Sachverständiger, traute sich aber doch das Urtheil zu, zwischen echt und unecht unterscheiden zu können. Wie die Brosche glänzte und schimmerte, wie tief waren die blauen und gelben Flammen, die da herausstrahlten! Sicherlich würde ein Händler nicht zaudern, den Schmud für echt zu erkennen.

Zimmerhin hatte die Erzählung von Lady Amory so natürlich geklungen. Auch der Herzog de Villier war mit allen Einzelheiten bekannt, doch mit seinem Temperament hielt Die seine Annahme für die allein richtige. Er ließ sich allmählig in dem Glauben bestärken, jetzt den Schlüssel zu dem Thor in der Hand zu haben, durch das er von allen seinen Sorgen befreit heraustreten könnte. Er würde das herrliche Schmudstück für eine große Summe Geldes verkaufen können. Er ging zum Frühstück hinunter und seine Stimmung hatte sich wesentlich gehoben. Vera erwartete ihn.

— Wie geht es Papa? fragte Die.

— Man sagt, besser. Es scheint, daß er sich heute Morgens freier fühlt und ruhigeren Schlaf findet. Die Pflegerin meint, es sei richtiger, daß wir ihn ganz allein lassen. Ich hoffe, daß er bald

genesen wird. Aber unsere Angelegenheiten stehen noch sehr schlecht?

— Ich darf sagen, daß bald Alles in Ordnung kommt. Schließlich ist unser alter Herr noch besser daran als ich.

— Wie kannst Du nur so sprechen? jagte Vera vorwurfsvoll. Schämst Du Dich denn nicht? Man sollte denken, Du wärest auf Deine augenblickliche Lage noch besonders stolz.

Die bediente sich mit Schinken.

— Mache Dir meinethwegen keine Sorgen. Gib mir noch eine Tasse Kaffee. Ich komme schon zurecht. In der That ich sehe meinen Weg schon ganz klar wieder vor mir.

— Du bleibst Dir immer gleich, lächelte Vera trotz all ihrer Angst. Du machst die thörichtsten Streiche und hoffst stets, den Folgen entgehen zu können. Wie kann sich denn Deine Lage seit gestern Abends verbessert haben?

— Das hat sie wirklich, entgegnete Die, versiel dabei aber doch wieder in eine trübere Stimmung. Ich habe Glück, möchte aber jetzt noch nicht darüber sprechen. Nengstige Dich meinethwegen nicht. Vera, ich werde der Familie keine Schande bereiten. Uebrigens, nach dem, was ich gestern Abends sah, wirst Du selbst demnächst recht viel zu schaffen bekommen.

Vera's Wangen wurden blutroth.

— Du meinst wegen Ronald?

— Gewiß. Was wird unser alter Herr sagen, wenn er erfährt, daß Du den Sohn seines ehemaligen Dieners heirathen willst?! Bastabel der Pfahler, Bastabel, der unter einem anderen Namen einer der berüchtigtesten Geldverleiher und Blutaussauger in ganz England ist! Ach, ich weiß das, denn ich selbst bin in seinen Klauen gewesen!

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelmort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

Möbel

Herrenzimmer.

Einrichtung, Eichenholz, gebeizt, Bucherschnitt, Schreibtisch, Fauteuil, Tisch, 400 Kronen. Englische Ledergarnitur, Kanapé, zwei Fauteuil, dreihundert Kronen. Lázár-utca drei. 3569

Wohnungseinrichtung.

bestehend: italienisches Herrenzimmer, französisches Schlafzimmer, Salon Louis XVI, rumänisches Schlafzimmer, werthvolle Bronzestaturen, zu verkaufen. Lázár-utca drei. 3571

Saloneinrichtung.

modern, englischer Stil, Kanapé, zwei Fauteuil, zwei Sessel, Tischchen aus echtem Mahagoni, 240 Kronen. Lázár-utca drei. 3570

Speisezimmer.

Stredenz, Glasstumpf, Tisch 12 Personen, 6 tapetirte Lederstühle, Polster, 800 Kronen. Lázár-utca drei. 3572

Polstermöbel.

Speisezimmer, Citronen-Schlafzimmer sportlich zu verkaufen. Hunyadi-ter 12, kárpitos, 25222

Möbel- und Antiquar-Verkauf.

József-utca 4, II. 7892

Herrenschreibtisch.

Lüster, Teppiche und Bilder verkauft zu jedem annehmbaren Preis. Baross-utca 9, I. 7891

Hälozsoha.

ebendlo családok miatt eladó. X. ker., Gergely-utca 41. 25364

Nach nie dagewesen!

Zu außerordentlich vortheilhaften Zahlungsbedingungen liefern wir Schlaf-, Speise-, Herren- und Salonmöbel, Hotel-, Kaffeehaus-Einrichtungen, Messingmöbel, Lüster, Klaviere, Kofa und Probirgl. Möbel-Album 1 Krone. Möbelkredit-Wohnungseinrichtungen-Unternehmen, Király-utca 26. 3575

Von

Bestellung zurückgebliebenes Schlafzimmer, Speise- und Herrenzimmer billig zu haben beim Kunitzschler Himmer, VIII., Bezérdy-utca 11, földszint 1. 25196

Möbelkredit

neuen Systems, Möbel in bester Ausführung erhältlich. Balázs és Tarsa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigenes Haus). Bei Kredit, anpruch Kassette, bloß 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 16691

Billigste Gartenmöbel

bei Langrat Mór, Szejlfabrikus-Niederlage, Budapest, IV. Gerlóczy-utca 2. (Központ városbáz.) 16693

Ebedlo-

hálozsoha-butor olesón eladó. Dr. Kugel, VII., Ilka-utca 44/a. 25362

Moderne

und alte Möbelquelle, Budapest, VII., Dobány-utca 20, neben der Rakóczi-utca. Riesiges Lager von Tischler- und Tapezierermöbel 50% Geringerpreis. Kauff, Kauf und Verkauf. 16690

30% Geringerpreis!

Régi butorszalon, Budapest, Ferenciek-tere 3, félmelet. Kauf, Verkauf von Herrenschreibtisch- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Polstermöbeln, Herrenzimmer, oriental. Teppichen. Lüster. Telephon 82-13. 16689

Möbel.

Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen, Herrenschreibtisch, Bureauinrichtungen, Messing- und Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge lauff und verkauft Wechsler Károlyné, Király-utca 23, I. Et., Café Kazinczy-utca. 16692

Metallsprungfedermatratze.

Kein Einladen. Snielsen, handverfertigter, 8 Gulden leicht Probirgl, Fabrik, Groß Zichy Jenő-utca 46. Preisliste gratis. Telephon. 16694

Messingmöbel.

beste Ausführung, reicher Auswahl, liefert zu Fabrikpreisen: Tausz Béla, Messing- u. Eisenmöbelfabrik, VI., Dalszínház-utca 10. Neben der königl. Oper. Preiscurant gratis und franco. 16695

Kirichenholz-

Schlafzimmer, polirt, dreitheilig geschliffener Toilettspiegel, 420 Kronen. Lázár-utca drei. 3568

Geld

Verkauf.

Juwelen, Antiquitäten laufe. Kertész, Juwelier, Königsstraße 85. Telephon 95-48. 8014

Verkauf.

Brillanten, alte Juwelen laufe zu höchsten Preis. Verkauf von Herren-, Juwelen zu billigen Preisen. Schwarz, Juwelier, Muzeum-körút 21. 8012

Verkauf.

Brillanten, Juwelen laufe zu höchsten Preisen. Singer Jakab, Juwelier, Király-utca 91, Café Izabella-utca. 7887

Zalozgedulát.

brilliansokat, aranyat, ékszeret legmagasabb árban veszek. Schwarz, Erzsébet-ter 7. Telephon. 4765

Jelzalogkölcsonöket

bármely természetűeket gyorsan és előnyösen kieszközöl a „Videki Forgalmi Vállalat központja“ Budapest, Barcsay-utca 6. 14239

Unterricht

Kozma-féle Bank- és kereskedelmi tanfolyam. Elsőrangú tanintézet. Szünidő tanfolyamokra beirások naponta Budán, II. Iskola-utca 27. (Saját épületében.) Telephon 174-04. 16083

Neteres

deutsches Fräulein zu 2 Kindern, das häuslich ist und nähen kann, wird sofort aufgenommen. Andrássy-ut 58, Blumenjalon. 16699

Videkre

háztanítónak vagy nevelőnek ajánlunk, ki elemi, polgári és gimnáziumot tant; beszél magyarul, németül és latinul. Blasz Márk, Rózsa-utca 15, Ujpest. 8771

Gyorsiró iskola.

Elsőrangú tanintézet. Arany érmekkel kitüntetve. Szünidő tanfolyamokra beirások naponta Budán, II. Iskola-utca 27. (Saját épületében.) Telephon 174-04. 16082

Parlament gyorsirók

által vezetett magyar-német gyorsiró iskola. Gépírás és magyar-német levelezőoktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Kereskedelmi szaktanfolyam nyilvánossági joggal. (könyvitel stb.) Az országos Magyar Gyorsiró Egyesület miniszteri jóváhagyással szervezett tanfolyamsorozata. (Alapította Markovits Iván 1863.) Havonta új tanfolyamok. Közvényű egyesületi oklevelek. Biztos állásbiztosítás! Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola előbb Liszt Ferenc-ter 10. most átellenben: Hegedűs Sándor-u. 7. Címre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megvesztés céljából utánozzak. Telephon 64-68. Beirások egész nap. 8741

Tanerök

keresketnek. Címek olvasnatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutaványszám. Ullői-ut 55. 920

Deutsche

einfache Bonne zu zwei kleinen Mädchen gesucht. Borjuittellen 10-1/2. Biro, Rakóczi-ut 25. 25374

Francozia-

angol képzett 20 éves nyelvtanító, nyarra családhoz ajánlunk. „Nyelvtanító“ Pécs főposta rest. 16687

Magyar-német

gyorsirási, kereskedelmi nyári tanfolyamok havonként kezdődnek Markovits szakiskolában, Baross-utca 30, Szentkirályi-utca sarok. Telephon 101-44. Gépírás, levelezőoktatás, állásbiztosítás díjtalan. 16536

Tanerök

azonnal kaphatók Pályázati Közlöny kiadóhivatalánál, Ullői-ut 55. Telephon 116-36. 919

Obst

Erziehungen, Deutsche, Französinen, Engländerinnen, musifundig, Bonnen, Kinderfräulein jeder Nationalität empfehle und placire gewissenhaft für Sommer- und Jahresengagement. Ungarische geprüfte musifällische Erziehungen für Monat August dringend gesucht. Louise Szegheő S., Budapest, VI., Döbessygyajge 22. 8748

Polytechnisches Institut, Friedberg in Hessen, bei Frankfurt a. M. Programme kostenfrei. Prüfungs-Kommissar. Fachsch. f. Maschinen- und Elektro-Techniker. 4 Kurse.

JOSEF STEINER u. Sohn BUDAPEST. Fabrik, Hauptgeschäft u. Bureau: IX. Vámház-körút 9. Telefon 65-32. Filialen: VI., Király-utca 70 (telefon 15-03). IV. Keckskeméti-utca 14 und régi posta-utca 13. II. Bez., Fehérvári-ut 11-13. IX. Lónyay-utca 41. Auf Dampftrieb eingerichtete Feinbäckerei, Zuckerbäckerei und Biscuitfabrik. Gegründet im Jahre 1872. Täglich frisches Gebäck. Spezialität in Zwieback.

MOLNÁR'S NEUESTER PREIS-COURANT ÜBER GUMMI- u. FISCHBLASEN. SPEZIALITÄTEN INTERESSIRT. !! JEDEN !! PREISCOURANT UNTER COUVERT SENDET SOFORT FRANKO !! MOLNÁR VILMOS K. U. K. PRIV. BANDAGIST BUDAPEST, IV. KER., KÁROLY-KÖRUT 28. GEGRÜNDET 1888. GEGRÜNDET 1888

Nebenverdienst. Evtl. K. 500 bis 1000 per Monat. Nur für Herren. Keine Versicherung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeit! Bequem im Hause! Ganz neue Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prospekt Nr. 59 von Adresse: Postlagerkarte Nr. 1, Hamburg 36.

Geheime Krankheiten. Die seit 30 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird warmstens empfohlen. Dr. Kajdacsy Ordinations-Anstalt: Budapest, VIII., József-körút 2. Ordination von 10 bis 4 Uhr. und von 7 bis 8 Uhr Abends. „Erlaubt 60% in Barmensbüch.“ Brieflich sicherer Heilerfolg für diejenigen, welche verhindert sind oder entfernt von der Hauptstadt wohnen. Medicamente samt Gebrauchsgegenstände werden gegen Wunsch zugesendet.

ERSTES, GRÖSSTES U. BESTRENNOMMIRTES UHREN-GESCHÄFT UNGARNS. Gegründet 1842. **Joh. Brauswetter** Chronometer- u. Kunstuhrenmacher. Erfinder der Remontoir-Pendeluhren etc. UHREN, JUWELN mit 10-jähr. Garantie GEGEN RATENZAHLUNG. Illustr. Preiscurante gratis u. franco. Reparaturen prompt u. genauest.

Stern Henrik VI., Nagymező-utca 28 vis-à-vis dem „Fővárosi Orfeum“ Übernimmt Auf- u. Abmontirung von aller Art Beleuchtungskörper zu billigsten Preisen.

KASSEN. Effektiv Kassen und Kassetten wirklich feiner u. einbrüchlicher um 20 Prozent billiger als Budapest und Wien, daher Jeder Geld erspart durch direkten Kauf bei mir. Preisliste gratis u. franco. Zinsenheim D., Kaffinenfabrik, Preßburg und Wien.

Carborundum - Feilen in allen Façons, für alle Metalle, greifen selbst gehärteten Stahl an. Rappold Frigyes, Schmirgelscheiben-Werke, Budapest, V. Bez., Váci-ut Nr. 86, Telephon 114-71.

MÖBEL ausschliesslich bessere Qualität, welche Kunstschöner erzeugen und überprüft wurden, sind zu massigen Preisen erhältlich, in jeder Ausführung und aus verschiedenen Holzgattungen, Herren-, Speise-, Schlafzimmer und englische Ledergarnituren in Riesenauswahl. Nur bei: **Patyi Kálmán Lőrincz** Möbel-Industrie- und Wohnungseinrichtungs-Unternehmen Budapest, Rakóczi-ut 22, vis-à-vis vom Urania-Theater.

Zum Drusch liefern Salgótarján, Petrozsényer, Annathaler, Szászvárer Karwiner und Preussische Kohle nach allen Bahn- und Schiffsstationen. **Jakob Salamon u. Co.,** Budapest, Erzsébet-ter Nr. 19. Telefonnummern: 73-96, 73-97, 73-98, 73-99.